

Rückblick zwischen den Bücherregalen

Dichtes Gedränge herrschte am 20. Januar in der Stadtbibliothek Neu Zippendorf am Berliner Platz. Zwischen Bücherregalen wurde auf das Jahr 2014 zurückgeblickt – in 300 Bildern.

Stadtteilmanagerin Hanne Luhdo erinnerte u. a. an das Demokratiefest auf dem Keplerplatz, an die Lampionumzüge und das Stadtteilfest am Fuße des Fernsehturms. Größtes Bauvorhaben war

manches personelle Problem bereitet.

Reinhard Huß vom Amt für Stadtentwicklung blickte auf den Oktober 1994 zurück, als das erste Stadtteilbüro auf dem Großen Dreesch eröffnet wurde, schon damals in Trägerschaft der Zukunftswerkstatt Schwerin.

Heute sind Ingrid Schersinski und

Das Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“, durch das jährlich 40.000 Euro für den Verfügungsfonds zur Förderung von Kleinstprojekten bereitgestellt werden, besteht inzwischen 15 Jahre (Siehe Seite 2!). Viele Aktivitäten aus der Zeit wurden in einer kleinen Fotoausstellung dokumentiert, die im Februar im „Eiskristall“ zu sehen ist.

Zu den Vorhaben 2015 gehört



Zu den Gästen gehörten auch der Landtagsabgeordnete und Stadtvertreter Helmut Holter von den LINKEN sowie Priester Dionisij Idavain von der Russisch-orthodoxen Kirche.

im vergangenen Jahr die Schwimmhalle am Dreescher Markt. Zwischen Richtfest und Fertigstellung lagen nur neun Monate (Siehe Seite 3!).

Auf Brachflächen entstanden der Blattgarten in der Ziolkowskistraße, der Sonnuhrgarten hinter der Russisch-orthodoxen Kirche, die Sonnenblumeninsel am Berliner Platz und der Plattenstern an der Hegelstraße. Kritisch wurde die Entwicklung auf dem zweiten Arbeitsmarkt betrachtet, da das Auslaufen der Bürger- und Quartiersarbeitsplätze und der drastische Rückgang der Arbeitsgelegenheiten vielen Vereinen

Hanne Luhdo in den Büros Neu Zippendorf (Pankower Straße 1/3) bzw. Mueßer Holz (Keplerstraße 4) für die Bewohner da.

Anfang August das Spektakel „Puppen im Plattenpark“ (Mueßer Holz), zu dem Margrit Wischniewski schon jetzt die Gäste einlud. *red*



Auch die Mitglieder der AG barrierefrei kamen in die Stadtbibliothek.
Fotos: Stadtteilbüro

**Die „Platte“
geht auf Zeitreise**

SEITE 7

**Das vergangene
Jahr in Bildern**

SEITEN 12/13

**Wasserweihe
am Schweriner See**

SEITE 14

**Ich bin ein
Schweriner**

SEITE 17

Nebenbei bemerkt:

Während die einen von Empfang zu Empfang eilen, sind die anderen immer da, wo gerade die Luft brennt. Sie fragen nicht, was sie für ihre Hilfe bekommen, sondern packen mit an. Sie organisieren Möbel, helfen beim Umzug, reparieren Fahrräder, studieren mit den Kids Tanzprogramme ein, helfen bei den Hausaufgaben und am PC, fahren mit Familien in Freizeitzentren... Aber vor allem: Sie versöhnen und vermitteln aus dem Bauch heraus, denn sie kennen viele Probleme zwischen Alt und Jung aus eigener Erfahrung. Sie reden mit denen, die in Not sind, in einfacher Sprache, ohne auf den Paragraphen rumzureiten, die das Problem beschreiben. Sie sind füreinander da und schreien nicht nach Geld aus der leeren Stadtkasse.

Sie haben keinen Hochschulabschluss, aber das Diplom der Straße. Die Dankbarkeit der Kinder und der Eltern ist ihnen gewiss, doch die Anerkennung durch offizielle Gremien der Stadt wird ihnen verwehrt.

„Power for Kids“ stand Anfang Dezember dem Jugendhilfeausschuss Rede und Antwort, weil der Verein einen erneuten Versuch startet, als Träger der freien Jugendhilfe anerkannt zu werden – mit einem neuen, von Fachleuten erarbeiteten Konzept.

Doch, die da oben, die die da unten befragten, sprechen verschiedene Sprachen. Die einen, rhetorisch geübt, haben die Paragraphen im Kopf abgespeichert. Die anderen, durch die Sprache der Straße geschult, wirken hilflos in der Rolle, sich darstellen und verteidigen zu müssen. Dabei haben sie schon hunderten Kids geholfen. Nicht, ohne dabei Fehler zu machen. Aber Fehler gehören zur Entwicklung dazu wie Toleranz und Achtung der Arbeit anderer.

Ich mag mir nicht vorstellen, wie es wäre, wenn die Power-Leute ihre Türen schließen müssten. Wir brauchen sie für den sozialen Frieden im Stadtteil. Die Schwächen des einen können durch die Stärken des anderen ausgeglichen werden. Bürokratische Hürden und Missgunst helfen da wenig. *hl*

15 Jahre „Soziale Stadt“

Eine Ausstellung zum 15-jährigen Bestehen des Städtebauförderprogramms „Soziale Stadt“ wurde im Dezember im Ministerium für Wirtschaft, Bau und Tourismus eröffnet. Gezeigt werden auf 42 Infotafeln Stadtteil-Projekte aus dem Land, u. a. auch aus Neu Zippendorf und dem Mueßer Holz. Seit Beginn des Programms im Jahr 1999 wurden in den zwölf Fördergebieten in Mecklenburg-Vorpommern rund 60 Millionen Euro durch den Bund und das Land investiert. So konnten über

1.700 Einzelmaßnahmen umgesetzt werden. Die beteiligten Städte haben ein Quartiersmanagement eingerichtet, dessen Tätigkeit sich insbesondere auf die Interessenvertretung des Stadtteils und die Kooperation der Akteure konzentriert. „Das Programm ‚Soziale Stadt‘ lebt wesentlich von der intensiven Beteiligung und dem Engagement der Anwohner, die direkt erleben, dass jeder im Stadtteil an Veränderungen mitwirken kann“, betonte Wirtschaftsminister Harry Glawe bei der Eröffnung.



Wirtschaftsminister Harry Glawe und Stadtteilmanagerin Hanne Luhdo vor den Infotafeln Neu Zippendorf/Mueßer Holz Foto: R. Cordes

Suppenküche jetzt in der Lomonossowstraße

Das Sozialkaufhaus zieht um, da das bisherige Domizil in der Keplerstraße demnächst abgerissen wird. Die Suppenküche ist ab sofort in der Lomonossowstraße 6 zu finden, wo sich auch die Spielzeugwerkstatt und die Kleiderbörse einquartiert haben.

Blauer Elefant für den Kinderschutzbund

Der Deutsche Kinderschutzbund Kreisverband Schwerin e.V. wurde am 22. Januar 2015 mit dem Qualitätssiegel „BLAUER ELEFANT“ geehrt. Der Bundesverband, der die Auszeichnung vergibt, überreichte dem DKSB, der in der Perleberger Straße seinen Sitz hat, gleichzeitig eine Spende in Höhe von 3000 Euro.

STADTTEILBÜRO

für Stadtplanung und
Wohnumfeldverbesserung

Neu Zippendorf

im „Eiskristall“
Pankower Straße 1/3
Telefon: 3 26 04 43
Fax: 39 92 98 58

Ansprechpartner:
Ingrid Schersinski

Öffnungszeiten:
Montag - Donnerstag
9 - 17 Uhr

Hier gibt es u.a.:
den *Turmblick*,
Sperrmüllkarten, Hundekottü-
ten, den Stadtanzeiger

Mueßer Holz

Keplerstraße 4
Telefon: 2 00 09 77
Ansprechpartner:
Hanne Luhdo
Dienstag - Donnerstag
9-12 Uhr und nach
Vereinbarung

Hier gibt es u.a.:
den *Turmblick*, Sperrmüllkarten,
Hundekottüten
und den Stadtanzeiger

Beschäftigungs-
förderungsgesellschaft
ZUKUNFTSWERKSTATT
Schwerin e.V.
Bahnhofstraße 2,
19057 Schwerin

Telefon: 61 73 60

E-Mail:
Zukunftswerkstatt-
schwerin@t-online.de

**Lotterie-Erlös für
Bauspielplatz**

Über rund 81.000 Euro
kann sich der Bauspielplatz
Schwerin e. V. freuen.

Diese Summe erhielt der
Verein der Kinder- und Ju-
gendarbeit im Mueßer Holz
von der Stiftung Deutsches
Hilfswerk, die die Gelder
vergift, die die Deutsche
Fernsehlatterie über den
Losverkauf für den guten
Zweck einspielt.

Herzlichen Glückwunsch!

Informationen zum Baugeschehen

An dieser Stelle erhalten Sie regelmäßig Informationen durch das Amt für Stadtentwicklung über die aktuellen Baumaßnahmen im Rahmen des Weiterbaus der Neubau-

stadtteile Großer Dreesch, Neu Zippendorf und Mueßer Holz. Detaillierte Auskünfte zu diesen und weiteren Maßnahmen geben Ihnen unsere Stadtteilbüros.

Der Stadtumbau in Neu Zippendorf geht weiter

Entwicklungen werden frühzeitig und transparent dargestellt

Seit 2003 wird in Neu Zippendorf der Stadtumbau konsequent umgesetzt. In beispielhafter Art und Weise wurden die Quartiere Tallinner und Wuppertaler Straße gestaltet. SWG, WGS und die Landeshauptstadt haben dabei erfolgreich zusammen gearbeitet. Es sind heute beliebte Wohnquartiere, mit einer Ausstrahlung weit über den Stadtteil hinaus. Die WGS möchte diesen

Stadtumbau zwischen dem Berliner Platz und der Plater Straße (Neu Zippendorf Mitte) schrittweise fortsetzen. Sie hat mit der Information der Mieter in den Hochhäusern Rostocker Straße einen Prozess begonnen, der sich über mehrere Jahre erstrecken wird und sowohl Abriss wie auch Neubau umfasst. Ähnlich wie in den anderen Quartieren, wird die Mitte Neu Zippendorfs

dadurch ein neues, modernes Gesicht erhalten. Wie dieser Prozess gestaltet wird, wird in einem transparenten, öffentlichen Verfahren ermittelt. In diesem Jahr soll dazu ein städtebauliches Konzept erstellt werden, an dessen Erarbeitung der Ortsbeirat und die Öffentlichkeit beteiligt werden. Es dient als Grundlage für die weitere Quartiersentwicklung. Erst dann sind konkrete Aussagen zur Perspektive der Neu Zippendorfer Mitte möglich. Weitere Maßnahmen plant die WGS im Bereich Seeterrassen, wo sie den begonnenen Stadtumbau zu Ende führen möchte. Die Wuppertaler Straße 26-30 wurde an die SWG verkauft, die das Gebäude sanieren wird. Die Pilaer Straße

25-31 wird saniert und für das Gebäude Wuppertaler Straße 34-37 wird der Ersatz durch einen Neubau geprüft.

Und auch im Bereich südlich der Hamburger Allee will die WGS den Bestand aufwerten. So wird gegenwärtig die Neubrandenburger Straße 7-11 mit Fahrstühlen versehen und weitere Sanierungen sind vorgesehen, insbesondere entlang der Hamburger Allee. Die WGS möchte damit attraktiven Ersatzwohnraum für den geplanten Stadtumbau herrichten.

Die Landeshauptstadt begrüßt die Maßnahmen der WGS. Das Unternehmen bekennt sich damit eindeutig zum Standort Neu Zippendorf und gibt dem Stadtumbau neuen Schwung.



Neue Schwimmhalle mit Angeboten

Günstige Kennenlernpreise bis zum 15. Februar

Am 25. Oktober 2010 ist der Schwimmhallenneubau auf dem Großen Dreesch von der Stadtvertretung beschlossen worden. Etwa zwei Jahre später war die alte Halle abgerissen und am 6. September 2013 erfolgte die Grundsteinlegung für den Neubau. Mit dem Eröffnungstermin am 29. Januar 2015 konnten der Zeitplan und auch der vorgegebene Finanzrahmen eingehalten werden. Bis zum Ende der Winterferien kann man nun die neue Schwimmhalle zu günstigen 1 Euro für Kinder, 2 Euro für Erwachsene und 4 Euro für Familien kennenlernen. Sie bietet dafür zwei 25-Meter-Becken und einen Wasserspielplatz für die Kleinen in einem sehr ansprechenden Ambiente.

Öffnungszeiten ab 16. Februar:

Mo.-Do. 10 bis 21 Uhr, Variobecken und Wasserspielplatz

Fr. 7 bis 21 Uhr, 6-Bahn-Becken

Sa. 10 bis 18 Uhr, Variobecken und Wasserspielplatz

So. 10 bis 18 Uhr, ganze Halle

Eintrittspreise für 3 Stunden:

Erwachsene = 4,50 Euro Kinder = 2,50 Euro

Familie = 8,00 Euro (1-2 Erwachsene und mehrere Kinder)

Hamburger Allee zweispurig?

Die Hamburger Allee von der Plater Straße bis zum Kreisverkehr Ohmstraße ist in großen Teilen stark verschlissen und der Gehweg ab der Keplerpassage ist in einem sehr schlechten Zustand. Die Stadtverwaltung bereitet deswegen die Sanierung von Straße und Gehweg in zwei Bauabschnitten vor.

Der Plan für die Sanierung des 1. Bauabschnitts – von der Plater Straße bis zur Lomonossowstraße – soll in den nächsten Wochen den städtischen Gremien zur Entscheidung vorgelegt werden. In diesem Abschnitt ist die Hamburger Allee gegenwärtig vierspurig mit Platanen auf dem grünen Mittelstreifen. Verkehrszählungen im November 2013 haben ergeben, dass der vierspurige Ausbau durch die Verkehrsbelegung nicht mehr gerechtfertigt ist.

Die gezählten ca. 1.000 Kfz in der Summe beider Richtungen in der Nachmittags-Spitzenstunde begründen keine Sanierung der vorhandenen vier Spuren. Bis zu 2.200 Kfz können von einer zweispurigen Straße bewältigt werden. Die Verwaltung schlägt deshalb den Rückbau von zwei Spuren und die Anlage eines Kreisverkehrs an der Einmündung Lomonossowstraße vor. Dieser Vorschlag ist mit den Ortsbeiräten Neu Zippendorf und Mueßer Holz diskutiert worden. Aus der Diskussion haben sich mehrere Planungsänderungen ergeben. Die aktuellen Pläne können Sie in den Stadtteilbüros Neu Zippendorf und Mueßer Holz und unter www.dreesch-schwerin.de in der Rubrik „Stadtumbau“ einsehen. Die Adressen der Stadtteilbüros finden Sie auf Seite 2. *Reinhard Huß*

Hallo, liebe Leser,



es gibt Jubiläen, die 2014 fast untergegangen sind, z. B. 40 Jahre Kita „Haus Sonnenschein“. Es war die zweite Kita auf dem Großen Dreesch und hieß deshalb bei ihrer Eröffnung am 15. November 1974 auch ganz sachlich „Dreesch 2“. Später bekam sie den Namen „Hermann Duncker“ und nun heißt sie „Haus Sonnenschein“. Das passt auch viel besser zu den Lütten, die im Sonnenschein ja besonders viel Spaß haben und lernen. Kita-Leiterin Renate Sator und ihre 23 Mitarbeiterinnen begrüßten zur Feier viele Gäste und erzählten, dass das Haus im Jahr 2000 saniert wurde und dadurch tolle Bedingungen für den Kita-Alltag bietet. Die Mädchen und Jungen erfreuten die Eltern und Großeltern mit ihren Tänzen und Liedern. Sie wirbelten bunte Kisten durch ihren Turnraum und ließen auch Limpopo, mein Maskottchenkollege von der Kita-gGmbH, mitmachen. Die Zuschauer applaudierten ganz lange und sangen am Ende: „Das habt ihr fein gemacht!“ Hinterher konnten die Kinder auf dem Pony reiten, basteln, sich schminken lassen, auf der Hüpfburg toben, die Feuerwehr bestaunen und „Die Bremer Stadtmusikanten“ vom Figurentheater Margrit Wischnewski erleben. Die Puppenspielerinnen und unser Verein „Die Platte lebt“ haben den Kindern übrigens Theaterkarten für das „Kinningshaus“ spendiert. Schließlich bekommt man zum Geburtstag immer was geschenkt. Und ich gratuliere der Kita jetzt noch einmal recht herzlich und sage: Macht weiter so! *Eure MueZi*

Deutscher Kinderschutzbund sucht Beraterinnen und Berater

Die Freundin oder der Freund haben Schluss gemacht. Die Eltern wollen sich trennen. Der Vater wird immer häufiger gewalttätig. Die ersten sexuellen Erfahrungen verunsichern. Das sind nur einige Beispiele für Probleme, die seit 16 Jahren am Kinder- und Jugendtelefon des Deutschen Kinderschutzbundes Kreisverband Schwerin e.V. besprochen werden. Von Montag bis Freitag von 14 bis 20 Uhr sind ausgebildete ehrenamtliche Beraterinnen und Berater für die Kinder und Jugendlichen Ansprechpartner. Unterstützt wird dieses bundesweite Angebot von der Telekom. Täglich suchen Tausende Mädchen und Jungen an 84 Telefonen deutschlandweit Unterstützung in schwierigen Situationen oder einfach nur jemanden, der

Ihnen zuhört und sie ernst nimmt, denn mit den eigenen Eltern oder Freunden kann und will man nicht immer über alles sprechen. Weil sie einen nicht verstehen oder weil es peinlich ist, mit Ihnen über bestimmte Gefühle oder Erlebnisse zu reden.

Die verständnisvolle/n Beraterin/Berater helfen Kindern und Jugendlichen, sich belastende Erfahrungen von der Seele zu reden und neue Handlungsmöglichkeiten zu finden. Dabei hören sie nicht nur zu, sondern entwickeln gemeinsam mit den Anrufern Lösungsansätze und informieren über weitere Hilfsangebote.

Der DKSB Schwerin e.V. sucht nun engagierte Frauen und Männer für den neuen Ausbildungslehrgang. Dieser beginnt am 3. März um 17.30

Uhr in der Perleberger Straße 22. Die kostenlose Schulung umfasst 75 Stunden sowie



zehn Stunden Hospitation am Telefon.

Wenn Sie sich ehrenamtlich und verantwortungsbewusst engagieren möchten, Ihre Mitarbeit regelmäßig (mindestens 4 Stunden im Monat am Telefon) und über einen längeren Zeitraum zusagen können, melden Sie sich bitte unter 0385/3000812 bis zum 25.02.2015 an.

Ansprechpartnerin: Bärbel Schirmmacher (Koordinatorin des Kinder- und Jugendtelefons).

WGS sagt beim Umzug Hilfe zu Tage der Hochhäuser in der Rostocker Straße sind gezählt

Warum kann ich meinen Lebensabend nicht in meiner alten Wohnung verbringen? Wohin soll ich ziehen, wenn mein Hochhaus abgerissen wird? Wer hilft mir beim Umzug? Ist die neue Miete für mich bezahlbar?

Solche Fragen bewegen momentan die Mieter in den Hochhäusern der Rostocker Straße 5; 6 und 7, denn ihr Vermieter hat sie über den geplanten Abriss informiert. In den elfgeschossigen Plattenbauten aus dem Jahr 1983 steht bereits die Hälfte der insgesamt 161 Wohnungen leer. Hohe Wartungs- und Reparaturkosten, sehr geringe Mieteinnahmen und hohe Altschulden sind der Grund, dass die WGS keine Alternative zum Abriss sieht. „Eine Sanierung rechnet sich nicht“, bringt es WGS-

Geschäftsführer Thomas Köchig auf den Punkt und verspricht den Mietern alle Unterstützung – vom Finden einer neuen Wohnung bis zum Nagel in den neuen vier Wänden. Erste individuelle Abstimmungen mit den Mietern haben bereits begonnen, obwohl der Abriss erst im Frühjahr 2017 beginnen soll. Wie die anschließende Nutzung bzw. Bebauung am Rande des Berliner Platzes aussehen soll, ist noch unklar.

red



WGS-Geschäftsführer Thomas Köchig sieht keine Alternative zum Abriss der Hochhäuser Foto: hl

Tafel Ausgabe jetzt bei St. Andreas

Die Schweriner Tafel gibt ihre Lebensmittel donnerstags nicht mehr in der Petrusgemeinde aus, sondern im katholischen Gemeindezentrum St. Andreas in der Galileo-Galilei-Straße 24. Der Ablauf bleibt unverändert, teilt Diakon Thomas Ruppenthal mit. Nach einer Andacht um 13 Uhr werden um 13.30 Uhr die Karten für die Lebensmittel ausgeteilt.

Infos aus erster Hand

Baudezernent im Ortsbeirat Neu Zippendorf

Auf der Dezembersitzung des Ortsbeirats Neu Zippendorf im weihnachtlich geschmückten Saal des Feuerwehrmuseums informierte Dezernent Bernd Nottebaum über die Vorhaben in Neu Zippendorf für das kommende Jahr.

Trotz klammer Kassen wurde nicht nur über Rückbau, sondern auch über Neubau und Weiterentwicklung gesprochen. So wird es bis 2017 zum Rückbau zweier Hochhäuser in der Rostocker Straße kommen. In der Perleberger Straße erhält ein Block drei neue Fahrstühle. Die SWG investiert in der Wuppertaler Straße

die SWG und modernisiert ihn anschließend.

In der Pilaer Straße wird ein Einkaufszentrum entstehen. Die Fläche vor dem Fernsehturm wird für ca. 230.000 Euro aufgewertet. Weiterhin besteht die Absicht, in die Hamburger Allee von der Plater Straße bis zum Ärztehaus im Mueßer Holz zu investieren. Den geplanten Rückbau auf zwei Spuren lehnt der Ortsbeirat Neu Zippendorf jedoch ab.

Die Baumaßnahmen am Berliner Platz könnten sich um ein bis zwei Jahre verschieben, da die Mittel möglicherweise für dringendere Maßnahmen



weiter erheblich, sodass dieses Quartier zum schönsten Quartier im Stadtteil und darüber hinaus wird. Ein Block wird hier komplett abgerissen, danach erfolgt ein Neubau. Einen weiteren Block erwirbt

benötigt werden, so der Dezernent. Der Ortsbeirat besteht aber auf einer temporären Sanierung des unteren Teils des Platzes. *G.-Christian Riedel, Vorsitzender des Ortsbeirates*

Neu Zippendorf

Ehrenamtliche ausgezeichnet

„Ohne ehrenamtliches Engagement wäre vieles in unserer Stadt nicht möglich“, begrüßte Oberbürgermeisterin Angelika Gramkow am 11. Dezember die Gäste zur Feierstunde am „Tag des Ehrenamtes“.

Stadtpräsident Stephan Nolte dankte den Ehrenamtlichen dafür, „dass sie mit ihren Ideen, ihrem Wissen und ihrem Einfühlungsvermögen für die Gemeinschaft da sind, ohne nach Bezahlung zu fragen. Vereine, Verbände

und Initiativen tragen entscheidend zur Lebensqualität in unserer Stadt bei.“ Zusätzlich zur Ehrenurkunde und der Eintragung ins Gästebuch der Stadt erhielten die 34 Geehrten ein kleines Präsent.

Zu den Ausgezeichneten gehörten u. a. Renate Zahrdt (Behindertenbeirat), Tatjana Peters (Kuljugin e. V.) sowie Lora und Vladislav Perewoskin (Wissen e. V.), die auf dem Dreesch aktiv sind.

Vorhaben im Mueßer Holz

Großes Interesse am Baugeschen

Viele Themen der öffentlichen Sitzungen des Ortsbeirates Mueßer Holz wecken großes Interesse bei den Bewohnerinnen und Bewohnern des Wohngebietes und sie informieren sich aktiv vor Ort.

Die Vorhaben werden in der Sitzung vorgestellt und von den Anwesenden intensiv diskutiert. Der Ortsbeirat Mueßer Holz hat mehrheitlich den Beschluss gefasst, dass die vorgeschlagene Fahrbahnreduzierung mitgetragen wird.



Besonders gut besucht war die Ortsbeiratssitzung im Oktober bei „Power for Kids“.
Foto: hl

Ein intensiv diskutiertes Thema ist die geplante Sanierung der Hamburger Allee von der Plater Straße bis zum Ärztehaus und die damit von der Verwaltung vorgeschlagene Reduzierung der vier auf zwei Fahrspuren.

Auf der Dezembersitzung wurde durch Reinhard Huß vom Stadtplanungsamt die überarbeitete Planungsvariante mit der Fahrbahnreduzierung

Für den Ortsbeirat ist diese Entscheidung zu diesem Zeitpunkt sehr wichtig, denn auf dieser Beschlussfassung aufbauend kann das Stadtplanungsamt die Änderungswünsche und Hinweise des Ortsbeirates und der Bewohner/innen überarbeiten und auf einer der nächsten Sitzungen erneut öffentlich vorstellen.

Gret-Doris Klemkow, Ortsbeiratsvorsitzende Mueßer Holz

„Königskind“ von Karina Brauer

In ihrem dritten Roman „Königskind“ beschreibt die Autorin Karina Brauer aus Neu Zippendorf die Geschichte von Navarana, deren Familiengeschichte und -geschichte.

Schon früh lernt das Mädchen Navarana, das meist nur Nava genannt wird, dass das Leben der Erwachsenen aus vielen Geheimnissen besteht. Sie ist anfangs fasziniert davon, dass ihr einige Geheimnisse anvertraut werden. Bald erkennt das Mädchen jedoch, dass das Bewahren eines Geheimnisses auch belastend, sogar gefährlich sein kann.

Als Navarana selbst einem Geheimnis auf die Spur kommt, ändert sich ihr Leben dramatisch. Plötzlich wird es für sie bedrohlich. Wem kann sie da noch (ver-)trauen?

Der Roman „Königskind“ kostet 10 Euro. Er kann bei der Autorin per Mail (wuk.brauer@arcor.de) oder telefonisch (0385-5508228) bestellt werden.

Am Dienstag, dem 3. März 2015, um 17 Uhr liest Karina Brauer aus ihrem neuen Buch im „Eiskristall“ (Pankower Str. 1-3).

wb

Gelegentlich auch gegen den Strom schwimmen

Regine-Hildebrandt-Preis für den Verein „Die Platte lebt“

„Das war ein unvergessliches Erlebnis, im Willy-Brandt-Haus den Regine-Hildebrandt-Preis der SPD entgegenzunehmen“, sind sich Hanne Luhdo, Ingrid Schersinski, Heiko Lietz, Rosemarie Kaminski und Christian Schneider einig. Die fünf vertraten am 26. November, dem Todestag von Regine Hildebrandt (1941-2001), den Verein „Die Platte lebt“ bei der Festveranstaltung in Berlin.

Der Preis ist dem ehrenden Gedenken an die ostdeutsche Sozialdemokratin gewidmet und würdigt Personen oder gesellschaftliche Initiativen, die sich in ihrem Sinne für Demokratie und soziale Gerechtigkeit einsetzen. „Der Verein ‚Die Platte lebt‘ ist seit 2004 ein bedeutender Stabilitätsanker und bringt Leben in das größte Plattenbaugebiets Schwerins. Er hat einen großen Anteil am friedlichen Miteinander aller Bevölkerungsgruppen in den Stadtteilen Großer Dreesch, Neu Zippendorf und Mueßer Holz“, begründete Schirmherrin Manuela Schwesig die Entscheidung der Jury. Diese würdigte mit der Auszeichnung nicht nur den Verein als

Anlaufstelle für Bewohner sowie als Organisator von gemeinsamen Festen, sondern auch das Engagement gegen Rechtsextremismus und Gewalt.

Die Landtagspräsidentin von Mecklenburg-Vorpommern, Sylvia Bretschneider, lobte in ihrer Laudatio das Angebot im Stadtteiltreff „Eiskristall“, die Mitwirkung im Aktionsbündnis für ein friedliches und weltoffenes Schwerin und die Vision vom „Plattenpark“ in einem Problembezirk der „Sozialen Stadt“. „Fragt man in Schwerin jemanden nach einem gelungenen Beispiel für Selbsthilfe und bürgerschaftliches Engagement in einem schwierigen sozialen Umfeld, bekommt man immer dieselbe Antwort: Die Platte lebt!“, sagte die Laudatorin.

Vereinsvorsitzende Hanne Luhdo bedankte sich für die Ehrung und versicherte, dass man auch künftig gelegentlich gegen den Strom schwimmen werde. Solange 160-200 Menschen jeden Donnerstag im Mueßer Holz nach Lebensmitteln der Tafel anstehen müssen oder vor dem Carisatt-Laden



Die Preisträger mit Jörg Hildebrandt (2. von links) nach der Preisverleihung
Foto: NS

auf günstige Waren warten, solange Kinder morgens ohne Frühstück aus dem Haus gehen und auf das Mittagessen der Kindertafel angewiesen sind und Asylbewerber und Flüchtlinge unsere Hilfe brauchen, dürfe man nicht nach-

lassen im Engagement für die Menschen, die an den Rand der Gesellschaft gedrängt werden. Das Preisgeld in Höhe von 10.000 Euro soll für die Weiterführung des Stadtteiltreffs „Eiskristall“ eingesetzt werden. *red*

CARIsatt - Ohne Engagement läuft's nicht

Fast 2200 Kunden im Monat - davon an den Donnerstagen mindestens 200. Bis zu 100 Kisten frisches Obst und Gemüse und 30 Kisten Trockenware wöchentlich.

Täglich sind zwölf Mitarbeiter im Einsatz, die sowohl haupt- als auch ehrenamtlich tätig sind. Geöffnet ist an vier Tagen

und gefahren werden in jeder Woche 600 Kilometer.

Dies sind die aktuellen Zah-



len des CARIsatt-Ladens in Schwerin, die belegen, dass dieses Angebot der Caritas auf

dem Dreesch weiterhin notwendig ist.

Menschen mit geringem Ein-

kommen können hier preiswert Lebensmittel, z.B. aus Überproduktionen, mit falscher Etikettierung oder relativ kurzem Haltbarkeitsdatum kaufen, damit die Haushaltskasse entlasten und soziale Kontakte pflegen.

Es wird selbst organisiert, beantragt, transportiert, weitergeleitet, aus-, ein- oder umsortiert, abgepackt, abgewogen, verkauft oder in akuten Notlagen auch verschenkt.

Der Laden bietet seinen Kunden aber auch ein offenes Ohr, einen ehrlichen Rat oder vermittelt andere Hilfen. Für viele Menschen ist er der einzige

soziale Kontakt außerhalb der eigenen Wohnung.

Der Verantwortliche dafür ist Wolfgang Dybowski (Foto). Er kennt die Kunden, nimmt sich Zeit, koordiniert die Termine, weiß Lieferzeiten, kontaktiert Partner, packt mit an, und weiß somit auch, dass ohne das zusätzliche ehrenamtliche Engagement seiner Mitarbeiter der Laden so nicht funktionieren würde.

Auch Sie können diese Arbeit mit einer Spende unterstützen, denn CARIsatt in der Komarowstraße ist ein starkes Stück Kirche dort, wo es nötig ist.

Christoph Schlegel, Caritas

Die „Platte“ geht auf Zeitreise

Die Deja-vu-Plattenspringer erforschen die Geschichte des Plattenbaus

„Wie? Du wohnst in der Platte?“ Wer kennt sie nicht, diese kritischen Nachfragen, die immer dann auftauchen, wenn man sich über den Wohnort unterhält. Die Platte ist mit vielen Vorurteilen behaftet: Hochkriminell, verwahrlost, eintönig und grau. Doch ist das wirklich so? Dieser Frage sind Jugendliche aus dem AWO-Treffpunkt „Deja vu“ nachgegangen. Im Rahmen des Projektes „Zeitensprünge“ der Stiftung Demokratische Jugend beschäftigten sie sich mit der Zeitgeschichte des Plattenbaus und ihrer Heimat, dem Dreesch Schwerin. Den Plattenspringern stellten sich die Fragen, wie und warum die Platte eigentlich entstanden ist. Wie sah es früher auf dem Dreesch aus? Wo gab und gibt es noch Plattenbaugebiete in Deutschland oder sogar in anderen Ländern? Und warum hat die Platte heute so einen schlechten Ruf?

Um diese Fragen beantworten zu können, sind die Jugendlichen weit in die Zeit zurück gesprungen. Die Wurzeln ei-

ner Bauweise, die sich auf vorgefertigte Plattenelemente stützt, reichen bis in das 12. Jahrhundert zurück. Damit hätte von den Jugendlichen keiner gerechnet. Sogar Leonardo da Vinci bediente sich dieser Bauweise und entwickelte Gartenpavillons in Tafelbauweise. Es folgte eine wechselvolle Geschichte der Platte mit vielen Höhen und Tiefen. Immer wieder kam ihr große Bedeutung zu, wenn es darum ging, möglichst schnell und wirtschaftlich Wohnungen für viele Menschen zu errichten – und das weltweit! Die Plattenspringer wurden in ihren Recherchen von Zeitzeugen unterstützt. Sie befragten langjährige Anwohnerinnen und Anwohner vom Dreesch, die Oberbürgermeisterin Angelika Gramkow sowie den ehemaligen Mitarbeiter des städtischen Bauamtes Schwerin Hans Joachim Peters. Die Bürgerinnen und Bürger schickten den Plattenspringern Bilder vom Dreesch früher und heute per Facebook und WhatsApp.

Die gesamten Ergebnisse in Form von Info-Plakaten, Modellbauten der gängigsten Plattenbautypen WBS 70 und P2 und einem Dokumentationsfilm präsentierten die Plattenspringer Ende November 2014 auf dem 10. Jugendgeschichtstag im Schweriner

Kinder- und Jugendeinrichtungen sowie Kulturhäuser sind herzlich aufgerufen, sich bei uns zu melden! Informationen zur Ausstellung gibt es direkt im AWO-Treffpunkt „Deja vu“ in der Parchimer Straße 2, unter 0385 3922104 oder bei Facebook Jugend-



Die Plattenspringer auf dem Fernsehturm im Gespräch mit der Oberbürgermeisterin
Foto: deja vu

Schloss. Doch damit nicht genug. Die Plattenspringer möchten weiter machen und allen Interessierten die Geschichte des Plattenbaus und des Schweriner Dreesch nahe bringen.

Alle Interessierten, Schulen,

haus „Deja vu“ bzw. direkt bei den Plattenspringern. Ein nächster Veranstaltungstermin steht bereits: Donnerstag, 26. Februar, 16 Uhr, im Stadtteiltreff „Eiskristall“ am Berliner Platz (Film, Ausstellung, Gespräch). Plattenspringer

Scheck vom Tanzcenter

Über einen Scheck in Höhe von 2.274,40 Euro konnte sich der Verein „Power for Kids“ freuen. Das Geld war bei den Tanzpartys des ADTV Tanzcenters Bandemer zum Welttanztag 2014 zusammen

gekommen. Die Breakdancer der „Power-Event-Group“ bedankten sich mit zwei glanzvollen Auftritten, für die es viel Applaus gab: „Die Kids haben mich positiv überrascht und durch den Inhalt der Tänze auch zum Nachdenken anregt“, lobte Heike Schadowsky vom ADTV-Tanzcenter die jungen Tänzer bei der Übergabe der Spende.



Heike Schadowsky (Mitte) übergab den Scheck an die Trainerinnen Martina Geschinski (links) und Cindy Aust.
Foto: hl

IHK-Auszubildende spendeten

„Wir wollen den gemeinnützigen Verein ‚Die Platte lebt‘ unterstützen“, dachten sich die Auszubildenden der IHK zu Schwerin Jayne Reimer, Kristin Meyen, Vanessa Tielebier, Richard Kreft und Felix Beyer. Daher initiierten sie im Dezember eine Spendenaktion mit Kuchenbasaren und riefen zu Sach- und Geldspenden auf. Insgesamt kamen 350 Euro sowie über 20 Weihnachtspakete zusammen. „Ich freue mich sehr über das soziale und völlig freiwillige Engagement unserer Auszubildenden“, lobte Siegbert Eisenach,



Hauptgeschäftsführer der IHK zu Schwerin, die Initiative der jungen Leute. Die Spielzeugpakete wurden an die Petrusgemeinde weitergereicht, die sie an sozial benachteiligte Familien verteilt hat. Außerdem wurde von der Spende Material für den Deutschunterricht der Asylbewerber gekauft.

Andrea Kraus

Neues aus dem Mehrgenerationenhaus des IB



Die Monate November und Dezember waren noch einmal geprägt von zahlreichen Veranstaltungen und Höhepunkten im und um das MGH. Am 19. November fand in Berlin der „Tag der Mehrgenerationenhäuser“ statt, wo die Arbeit aller MGH durch die Rede der Bundesfamilienministerin Manuela Schwesig gewürdigt wurde. Diesen Dank gebe ich an alle unsere Aktiven und Ehrenamtler mit Freude weiter. Die hohe Wertschätzung des ehrenamtlichen Engagements spürten wir auch auf dem Empfang der SPD-Fraktion unter Anwesenheit des Ministerpräsidenten Erwin Sellering, wo zahlreiche Vereine geladen waren und wir auch unsere Sorgen und Nöte darlegen konnten. Gemeinsam mit dem Stadtteilmanagement Mueßer Holz wurde am 1. Dezember in den Räumlichkeiten des MGH für die Flüchtlingskinder und ihren Eltern eine vorweihnachtliche Feier durchgeführt, die durch die Oberbürgermeisterin Angelika Gramkow eröffnet wurde. Die zweite Nikolausmesse am 5. Dezember in Zusammenarbeit mit dem MGH des Internationalen Bundes, dem Jobcenter und der Arbeitsagentur Schwerin wurde zu einem großen Erfolg. Zahlreiche Institutionen, Einrichtungen und andere Akteure der Stadt Schwerin konnten an den Ständen wertvolle Tipps und Hinweise für den beruflichen Wiedereinstieg an die zahlreich erschienenen jungen und alleinerziehenden Mütter weitergeben.

Auch im neuen Jahr werden wir gemeinsam mit unseren vielen fleißigen Ehrenamtlern aktiv sein und mit neuen Ideen starten. Diese werden wir gemeinsam am 5. Februar mit unseren Projektverantwortlichen abstimmen und erörtern. Ich wünsche uns allen beste Gesundheit, Schaffenskraft und weiterhin viel Jubel und Trubel im MGH.
Lutz Schütt, Koordinator MGH

Dreesch - weltoffen und friedlich

Gemeinsam den „Tag der Menschenrechte“ gefeiert

Am 1. Dezember 2014, wenige Tage vor dem „Tag der Menschenrechte“, trafen sich Einheimische, Migranten, Asylbewerber und Flüchtlinge im Mehrgenerationenhaus des Internationalen Bundes Schwerin zu einer gemeinsamen vorweihnachtlichen Feier. Eröffnet wurde sie, auch im Namen des Aktionsbündnisses für ein friedliches und weltoffenes Schwerin, von Oberbürgermeisterin Angelika Gramkow.

Die Herkunftsländer der Familien (Afghanistan, Syrien, Tschetschenien, Irak, Ghana, Serbien) wurden auf einer Weltkarte markiert. Die Kinder, die durch die furchtbaren Erlebnisse in ihrem Heimatland oftmals traumatisiert sind, verlebten unbeschwerte Stunden und freuten sich über die Geschenke, Süßigkeiten und Theaterkarten. Sie erzählten, in welche

Schule sie gehen, welches ihre Lieblingsfächer sind und welche Wünsche sie haben. Erstaunlich ist, wie gut die meisten bereits die deutsche Sprache beherrschen.

Platte lebt“, „Power for Kids“, der IB und die Petrusgemeinde.

Gefördert wurde die Veranstaltung durch den Verfügungsfonds „Soziale Stadt“. Zusätzliche Spen-



Gesellige Stunden im Mehrgenerationenhaus des IB

Foto: hl

Für die kulturelle Umrahmung des Nachmittags sorgte das Tanzensemble „Sternchen“ vom Verein Kontakt.

Beteiligt waren außerdem die Vereine „Wissen“, „Die

den kamen u. a. von den Stadtvertreterinnen Gret-Doris Klemkow (SPD) und Cornelia Nagel (Bündnis 90/Die Grünen) sowie von der Freien evangelischen Gemeinde. red

Wie spricht mein Nachbar?

Так говорит мой сосед

Die Kosten im Zaum halten.

Die Kosten nicht sehr stark steigen lassen (im Pferdezaum halten).

Расходы держать в узде.

Расходам не позволять расти (имеется в виду узда лошадей).

Nun spute dich aber!

Beeile dich, sei nicht so langsam bei der Arbeit.

Ну поторапливайся же! Торопись, не будь так медлителен в работе.

Du kriegst wohl deinen Hintern nicht hoch!

Du bist schwerfällig, träge, faul.

Ты не поднимаешь, однако, твой зад высоко! Ты медлителен, вял, ленив.

Sie heult wie ein Schlosshund.

Sie weint unaufhörlich, ohne Pause; sie hat großen Kummer und Schmerz.

Она воет как дворцовая собака.

Она плачет беспрерывно, без паузы; у нее большая печаль и боль.

Was du so sagst, das ist doch Gedöns.

Was du sagst, ist ohne Inhalt, es sind nur Vermutungen und keine Tatsachen. (Gedöns = Nonsens.)

То, что ты говоришь, все же это абсурд.

То, что ты говоришь, не имеет содержания, это только предположения и никакие не факты. (Gedöns = абсурд).

Das hat Hand und Fuß.

Es ist sehr konkret, es sind Fakten.

Это имеет руки и ноги. Это очень конкретно, это факты.

ric/NI

Masken und ein Neujahrsmärchen

Am 28. Dezember fand im „bus-stop“ das traditionelle russische Neujahrfest von Kontakt e. V. statt. Einige Teilnehmer trugen Karnevals-kostüme und Masken, die sie während dreier Basteltage selbst angefertigt hatten.

Die Zuschauer verschiedener Altersgruppen bewunderten die festliche Vorstellung des Theaters „Schaubude“ unter Leitung von Regisseurin Tatjana Worik.

Natürlich waren die Hexe Baba Jaga (S. Bojanezkaja) und der Butzemann (G. Zuchtmann) dabei, die den Geschenkesack gestohlen hatten. Das hervorragende Schauspiel trieb Kindern und Erwachsenen vor Lachen Tränen in die Augen. So wird das musikalische Märchen, in das alle einbezogen wurden, jedem lange in Erinnerung bleiben.

Väterchen Frost (M. Heychel)

zeigte sich unter anderem als guter DJ, mit seinem Tanz zog er Kinder und ihre Eltern hinzu.

Aber die größte Überraschung des Festes war die Ziege (Kristina Arama). Klein, nett und bockig - das Symbol des Jahres 2015. Sie tanzte zusammen mit den Kindern, und es gab wie immer Lieder, Rätsel, Preise und natürlich Geschenke.

Das Theater „Schaubude“ ist bereits seit Jahren den Zuschauern bekannt. Das Ensemble wurde 2010 beim Kulturzentrum Kontakt e. V. geschaffen, das auch heute der Entwicklung des Kindertheaters große Aufmerksamkeit schenkt. Junge Laienschauspieler – Uljana Schdanowa, Sergej und Sascha Moskalenko, Olja Bojanezkaja u. a. sind vielen Theaterliebhabern in Schwerin bekannt.

Die Zuschauer schätzten ihre Arbeit und die treuesten von ihnen verfolgten interessiert die Entwicklung der jungen Talente. Vielleicht wird jemand von ihnen die Traditionen der

lungen waren der Tonregisseur Grigorij Zuchtmann und seine Assistentin Olga Samalina verantwortlich.

Wir sind dem Programm „Ich bin hier“ für die finanzielle



Tanz und Spaß beim Kontakt-Neujahrtsfest

Foto: Kontakt

weltberühmten russischen Schauspielschule fortsetzen. Die Kinder wurden von den erwachsenen Schauspielern unterstützt. Für die musikalische Begleitung der Vorstel-

Unterstützung des Projektes mit Maskenbasterei und dem Verfügungsfonds „Soziale Stadt“ für die Unterstützung des Neujahrtsfestes dankbar.

Tatjana Jagorenko

Interkulturell und vorweihnachtlich

Großer Trubel herrschte am 13. Dezember im Stadtteiltriff „Eiskristall“. Die Mädchen vom Vokalensemble „Kinderland“ vom Verein „Kuljugin“ eröffneten das Fest mit Weihnachtsliedern in deutscher und russischer Sprache.

Mit viel Applaus wurden Väterchen Frost und Schneeflockchen begrüßt. Der russische Weihnachtsmann verteilte Süßigkeiten an die Kinder, die Gedichte aufsagten oder Lieder vorsangen.

Alle Akteure durften ein Freilos ziehen und so an der Weihnachtstombola teilnehmen, bei der es „Plattelino-Kalender“, Bücher und kleine Spielsachen zu gewinnen gab.

Nach Kaffee, Kuchen und Tee gestaltete der Verein „Wissen“ den zweiten Teil des Festes. Die Kinder sangen und spielten Klavier.

Das Fest wurde gefördert aus dem Verfügungsfonds „Soziale Stadt“.

red



Das Vokalensemble „Kinderland“ trat auf

Foto: hl

Freude bei Jung und Alt

Neuestes Theaterprojekt des deutsch-russischen Kulturzentrums „Kontakt“ e. V. ist das musikalische Märchen vom



Däumelinchen des dänischen Dichters Hans-Christian Andersen, das unter der Regie von Tatjana Vorik einstudiert wurde. Däumelinchen wurde von Marta Avramenko dargestellt. Mit ihrer zarten Stimme verlieh sie der spröden Gestalt des Zaubermädchens große Ausstrahlung.

Zuerst wurde das Däumelinchen von einer großen, nassen und hässlichen Kröte entführt. Es sollte die Ehefrau ihres infantilen Sohnes werden. Elena Schmidt und Sacha Moskalenko bescherten dem Publikum viele lustige Minuten. Dann begegnete Däumelinchen einer reichen und gierigen Feldmaus (Tatjana Vorik), bei der es aufräumen und Korn mahlen musste. Einmal nahm die Maus Däumelinchen mit zum Geburtstag des reichen Maulwurfs Alexander Beresin). Unerwartet erschien auf der Bühne die Königin Schu-Schu (Olga Bojanezkaja), zusammen mit Käfern. Am Ende fand das wunderschöne Mädchen seinen Elfenprinzen.

Die Zuschauer waren zwischen sieben und 75 Jahre alt. Die Vorstellung fand auf Russisch statt, damit die Kinder ihre Muttersprache nicht verlieren. Gefördert wurde das Projekt von der Lotterie „Aktion Mensch“. Kontakt e. V.

Hier konnte jeder mitmachen

Das Puppentheater in der Nils-Holgersson- Schule bereitete allen großen Spaß

Auf die Schüler der Klasse 3b wartete im Rahmen des Deutschunterrichts ein interessantes Projekt. Maibrit Wendig brachte den Kindern das Puppenspiel etwas näher. Die Schüler waren begeistert, denn Frau Wendig brachte dafür ihre selbst gefertigten Puppen und das kleine Puppentheater mit. Das Tolle an dem Puppenspiel war, dass jedes Kind mitspielen konnte. Die lustigen Figuren waren heiß begehrt. Es gab natürlich einen Kasper, aber auch Piraten und Meerjungfrauen sollten in dem Stück mitspielen. Während des Un-

terrichts zeigte Frau Wendig den Kindern den richtigen Umgang mit einer Puppe. Die

Mädchen und Jungen konnten von dem Spiel gar nicht genug bekommen. Schließlich

sollte das Stück auch vor den 1. Klassen aufgeführt werden. Die Geschichte wurde kindgerecht aufgearbeitet, damit auch alle verstehen konnten, dass es um die Erhaltung unserer Umwelt ging. Am nächsten Tag war der große Auftritt im Atrium der Schule. Die Erstklässler hörten begeistert zu und staunten über das Können ihrer Mitschüler. Am Ende gab es großen Applaus für die Puppenspieler der 3. Klasse. Unser Dank gilt Frau Wendig. So macht kreativer Unterricht Spaß.

Peggy Dudda,

Nils-Holgersson-Schule



Maibrit Wendig (hinten links) mit den Schülern Foto: NHS

Schüler lernen, Streit zu schlichten

Kevin geht über den Schulhof und rempelt im Vorbeigehen aus Versehen einen anderen Jungen an. Dem tut das an der Schulter weh und er fragt lautstark, was das eben sollte und schubst zurück. Ein handfester Streit flammt auf.

Ein Pausenhelfer sieht es und informiert den Schulsozialarbeiter, der die „Streithähne“ auseinander bringt, beruhigt und einen Streitschlichter hinzuzieht. Weil die Pause zu kurz ist, vereinbaren sie einen Termin, an dem alle Beteiligten den Streit gründlich besprechen wollen.

Solche oder ähnliche Situationen kennen wir aus dem Schulalltag. Häufig gelingt es den Streitparteien nicht, den

Sachverhalt allein zu klären. In der Grundschule holen Pausenhelfer Unterstützung, in den weiterführenden Schulen gibt es ausgebildete Streitschlichter, die im optimalen Fall eine einvernehmliche Lösung finden.

Ende September 2014 machten sich 55 Schülerinnen und Schüler aus acht verschiedenen Schweriner Schulen (u. a. Nils-Holgersson-Grundschule, Astrid-Lindgren-Schule, IGS Bertolt-Brecht) auf den Weg zum Feriendorf Mueß, um dort genau für solche hochsensiblen Situationen das notwendige Handwerkszeug kennenzulernen. Zehn Schulsozialarbeiter führten gemeinsam ein Schulungswochenen-

de mit ihnen durch.

Es ging um das aktive Zuhören, um Ich-Botschaften, Perspektivwechsel und Cybermobbing. Auf dieser Basis trafen und treffen sich seitdem die Streitschlichtergruppen weiter in den Schulen, tauschen sich aus, helfen anderen und lernen weiter, wie es noch besser geht, Versöhnung und ein friedlicheres Miteinander zu erreichen.

Ein besonderer Dank gilt allen Organisatoren und Teamleitern für ihren Einsatz, dem Schullandheim Mueß für das unkomplizierte Miteinander, den Schulen für die Freistellung der Schülerinnen und Schüler sowie und vor allem der „Aktion Mensch“ für die

finanzielle Unterstützung. Allen Mädchen und Jungen, die jetzt mit Zertifikat und Schlichter-T-Shirt ausgestattet



die Arbeit an ihren Schulen gestärkt fortsetzen, wünschen wir viel Glück und gutes Gelingen!

Simone Taube und Michael Jonitz (Schulsozialarbeit Caritas)

Forscherfreude bei den „Waldgeistern“

Schon zum dritten Mal wurde die Kita „Waldgeister“ im Mueßer Holz als „Haus der kleinen Forscher“ ausgezeichnet. Am 3. Februar überreichte die Netzwerkkoordinatorin Rosemarie Kaminski den Kindern und Erzieherinnen die Zertifizierungsurkunde und neue Plakette und freute sich mit den Kindern über diesen schönen Erfolg. Bereits seit 2007

gehört hier das Forschen, Experimentieren und Entdecken wie selbstverständlich zum Kitaalltag. Das letzte Jahresthema hieß „Sinnvoll durch den Tag“. Sehen, hören, riechen, tasten, schmecken - was kann der Mensch am besten, was kann ein Tier vielleicht besser? Wie toll ist eine Lärmampel, mit der die Kinder ihre eigene Lautstärke austesten

konnten! Die „Ohrfrau“ zeigte, wie das Ohr innen aussieht.



Die Kinder lernten einen Blindenhund kennen und erlebten während zwei „Dunkelwochen“ im Sportraum, wie es

ist, wenn man nicht sehen kann. Viele spannende Dinge haben die „Waldgeister-Kinder“ schon gemeinsam mit ihren Erzieherinnen herausgefunden. Jetzt wurden sie für ihren Eifer und Forschergeist belohnt. Aber es ist noch lange nicht Schluss, denn es wird weiter geforscht, da es noch so viel Neues zu entdecken gibt.

RK

Vorfreude auf Väterchen Frost

Um den Kindern die Tage bis zur Bescherung ein wenig zu verkürzen, hatte der Kulturverein „Kuljugin“ im Dezember wieder das richtige Rezept parat. Zunächst wurden die Räumlichkeiten im DRK-Freizeitzentrum

die Besucher neben tollen Bastelangeboten auch eine Waffelbäckerei, Kuchen und Kaffee sowie eine Tombola und einen Mini-Flohmarkt zum Stöbern bereithielt. Umrahmt wurde die gelungene Veranstaltung durch die stim-

sowie die Mitarbeit im Kinderzelt auf dem Schlachtermarkt. Dort gab es jeden Tag ein abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm mit Bastel- und Backangeboten, kleinen Konzerten und Märchenaufführungen für die jüngsten Besucher des Weihnachtsmarktes. Am 9. Dezember besuchte „Kuljugin“ dann, unterstützt von Väterchen Frost und seiner charmanten Enkelin Schneeflöckchen, die Kinderstationen der Schweriner Helios-Kliniken. Der Weg der beiden führte außerdem in die Kitas „Kinderland“, „Mosaik“, „Haus Sonnenschein“ und „Igelkinder“ – in Begleitung bekannter Märchenfiguren. Die weitgereisten Märchenhelden wurden überall herzlich empfangen und konnten sich an vielen weihnachtlichen Gedichten und Liedern erfreuen, wofür sie sich bei den Kindern umgehend mit kleinen Geschenken aus dem prall gefüllten Jutesack bedankten. Der krönen-

de Höhepunkt für die Akteure war das traditionelle Jolkafest im DRK-Freizeitzentrum, gefördert aus dem Verfügungsfonds „Soziale Stadt“. Rund 130 Kinder zelebrierten gemeinsam mit ihren Eltern, Großeltern und Bekannten das russische Weihnachtsfest stilecht. Neben einem tollen Rahmenprogramm, mitreißenden Tanz- und Gesangsdarbietungen und einem interaktiven Theaterstück, das sehr viel Beifall erntete, durften auch an diesem Tag die Geschenke nicht fehlen. Nach aufregenden Wochen, die wie im Fluge vergingen, bildete schließlich eine gemütliche Weihnachtsfeier für die Mitglieder und Förderer des Vereins den Abschluss der Adventszeit. Dabei wurde in lustiger Runde mit hausgemachten Spezialitäten bis in die frühen Morgenstunden erzählt, getanzt und ein wenig Energie für das neue, sicherlich ebenso ereignisreiche Jahr 2015, getankt.

Marco Drews



Väterchen Frost zu Gast in der Kita..... Foto: Kuljugin

„bus-stop“ weihnachtlich dekoriert und unter kritischer Begutachtung der anwesenden Kinder ein überaus stattlicher Weihnachtsbaum aufgestellt. Dann unterstützten die Vereinsmitglieder das DRK-Freizeitzentrum beim ersten DRK-Adventsbasars, der für

mungsvollen Weihnachtslieder der Gesangsgruppe „Kinderland“. Eine Herzensangelegenheit für den Verein waren natürlich wieder die Auftritte der Gesangsgruppen „Serenade“, „Lebensfreude“ und „Kinderland“ auf dem Schweriner Weihnachtsmarkt

Sauber ist cool

Auch in diesem 1. Schulhalbjahr 2014/2015 beteiligten sich 51 Schülerinnen und Schüler der Astrid-Lindgren-Schule wieder an dem Projekt „Sauber ist cool“ und konnten es nach dem Schulstart Ende August kaum erwarten, loszulegen. Mit dem/

ihres Einsatzes wieder alles etwas sauberer war. Auch wurden viele Kinder von Passanten angesprochen und erhielten ein großes Lob für das Projekt. Das stärkte und stärkt natürlich ihr Selbstbewusstsein und das Selbstwertgefühl.



Foto: ALS

der jeweiligen Klassenlehrer/Klassenlehrerin erstellten sie einen Einsatzplan, wer sich wann und mit wem an die „Arbeit“ macht. Die Viertklässler sammelten rund um den Berliner Platz Papier, Flaschen, Zigarettenreste usw. und waren glücklich, dass am Ende

Wie aber auch schon im letzten Jahr erwähnt, fehlen immer noch Abfallbehälter rund um den Berliner Platz. Sie wurden vor über einem Jahr abmontiert und es wurden keine Alternativen geschaffen, damit die Leute ihren Müll ordentlich entsorgen können.

Das würde zum einen die Arbeit der Mädchen und Jungen erleichtern und zum anderen bei der Bevölkerung wieder das Bewusstsein stärken: Sauber ist COOL.

Die Klassen 4a und 4b bedanken sich für die Aufwandsentschädigung aus dem Verfügungsfonds „Soziale Stadt“. Schulsozialarbeit A-L-S

Leuchtende Kinderaugen

Es müssen nicht immer große Aktionen sein, um einen Beitrag für eine bessere Welt zu erzielen. Oft sind es auch die kleinen Spenden, die Freude bereiten – ganz persönlich. So half der Wunschbaum im Schweriner Schlossparkcenter bedürftigen Kindern, Geschenk-Paten für ihre Wünsche zu finden.

Durch diese großartige Aktion gelang es dem DRK-Kreisverband, über 200 Kindern einen



(Foto): KM

Wunsch zu erfüllen und ihnen ein Lächeln zu schenken. Rechtzeitig zu Weihnachten wurden die Geschenke im „bus-stop“ feierlich an die Kinder übergeben. Die Mädchen und Jungen der DRK-Kita „Kinderland“ stimmten Groß und Klein mit ihren Liedern auf die Weihnachtszeit ein.

KM

JAHRESRÜCKBLICK



Frühjahrsputz bei der TAG im Physikerviertel und in vielen anderen Quartieren.



Zum Osterfeuer 2014 kam auch Familienministerin Manuela Schwesig (SPD).



Der Fernsehturm wurde im Sommer 50.



In der Magdeburger Straße 90 Plattenbau-Wohnungen



Umstritten war die Verhüllung des Lenin-Denkmal im Juni an der Hamburger Allee



Alt und Jung, Einheimische und Migranten feierten im Juni gemeinsam das MITTSOMMER-Stadtfest am Fuße des Fernsehturms.



Im Rahmen der MITTSOMMER-Tage man den Dreesch per Segway erleben



Demokratiefest am 23. Mai auf dem Keplerplatz.



Die Ortsbeiräte wurden im Oktober neu gewählt. Sie tagen monatlich an verschiedenen Orten.



Als 1000. Besucherin 2014 im „Kinning“ wurde im Juli Amalia aus der Grundschule Mueßer Berg begrüßt.



Der Verein „Die Platte lebt“ wurde im November mit dem Regine-Hildebrandt-Preis ausgezeichnet.



NTS hatte im Juni und im September zu Gorodki-Turnieren eingeladen.



Am Weltkindertag wurde „tenstern“ an der Hegelstraße ein großes Kinderfest eingeweiht



Im September wurde bei „Power for Kids“ mit den Arbeiten am Familienpark begonnen.



Der neue Baudezernent Bernd Nottebaum besuchte im Oktober den Verein „Die Platte lebt“.



BLICK 2014



wurden im September abgerissen.



Ministerpräsident Erwin Sellering besuchte im Juni den Verein „Power for Kids“.



Im Rahmen der Spielleitplanung konnten die Mädchen und Jungen Ideen für ihre Stadtteile entwickeln und Wünsche äußern. MueZi unterstützte die Lütten.



In der Ziolkowskistraße wurde ein Blattgarten mit zehn Mieterparzellen angelegt, in denen es im Sommer bereits grünte und blühte.



age kann- kunden.



Ihr 40-jähriges Bestehen feierte die Petrusgemeinde im Juni



Auch Oberbürgermeisterin Angelika Gramkow kam zum 5-jährigen Bestehen des Tafelgartens in die Perleberger Straße.



Wirtschaftsminister Harry Glawe kam am 11. April zum Richtfest für die Schwimmhalle auf dem Großen Dreesch.



gshus“
ale am



Über 550 Bügeleisen sind seit April 2014 im Internationalen Feuerwehrmuseum ausgestellt.



Ein „Sonnenuhrgarten“ wurde hinter der Russisch-Orthodoxen Kirche im Mueßer Holz angelegt.

Kepler Open Air



Das Back-datt-Mobil machte regelmäßig auf dem Keplerplatz Station. Die Freie evangelische Gemeinde lud einmal im Monat zum „Kepler-Open-Air“ ein.



e der „Plat-
ße mit einem
reicht.



Treppenlauf auf dem Berliner Platz mit Ironman Michael Kruse und MueZi.



Zu den vielfältigen IKW-Veranstaltungen gehörte die Ausstellungseröffnung des Vereins „Wissen“ im Stadteiltreff „Eiskristall“.



Knüppelkuchen vom „Bauspielplatz“ gab es auch beim Lampionumzug Neu Zippendorf.



Die Kita „Haus Sonnenschein“ feierte im November ihr 40-jähriges Bestehen.

Eine Sonnenblumenwiese entstand am Berliner Platz mit Hilfe der Schüler der Astrid-Lindgren-Schule.

Der Lampionumzug durch das Mueßer Holz führte diesmal zum „Plattenstern“.



Einander annehmen und miteinander reden

Gedanken zur Jahreslosung 2015 von Pastor Ralf Schlenker (Petrusgemeinde)

Wie ein Leitwort steht über jedem Jahr eine Losung aus der Bibel. Nach kirchlicher Tradition werden diese Texte längere Zeit im Voraus ausgewählt. Umso mehr erstaunt mich die Aktualität der diesjährigen Losung aus dem Brief des Paulus an die Römer, der vor ca. 2000 Jahren geschrieben wurde:

„Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Lob.“ (Röm 15, 7) Angesichts der aktuellen Entwicklungen in Deutschland und weltweit frage ich mich wirklich, ob wir es verlernt haben, einander anzunehmen. Da ich grundsätzlich neugierig bin, reizt mich besonders die Verschiedenheit der Menschen. Wie langweilig und grau wäre unsere Leben, wenn alle gleich wären? Ich bin neugierig auf andere Kulturen und Religionen. Ich bin neugierig auf Geschichten aus ande-

ren Ländern und Traditionen. Ich bin neugierig auf andere Sprachen und Formen des Zusammenlebens. Davon erfahre ich nur, wenn ich mich dem Fremden oder den Fremden gegenüber ohne Angst und Vorbehalte öffne.

Als einer meiner Freunde zum Islam konvertierte, konnte ich es auch erst nicht verstehen. Wenn ich ihn in Hamburg besuche, diskutieren wir heftig über Gott und die Welt. Anschließend fahre ich immer beschenkt nach Hause. Mein Horizont hat sich erweitert. Ich kann seinen Schritt inzwischen akzeptieren. Es ist sein Weg mit Gott.

Der Glaube an einen gerechten, liebenden Gott ist das Bindeglied zwischen Abendland und Morgenland. Daher gibt es überhaupt keinen Grund,



Stefanie Bahlinger, <http://www.verlagambirnbach.de/VaB-Service/christliche-Jahreslosung-Download>

diese Traditionen gegeneinander auszuspielen. Die Gefahr von Fanatismus und Terrorismus besteht dann, wenn der zweite Teil der Jahreslosung vergessen wird. Nämlich, dass alles zum Lobe Gottes geschieht.

Nicht Pegida-Anhänger und Gegendemonstranten stehen sich gegenüber – alle stehen letztlich vor einem höheren Wert: Humanisten nennen es Menschlichkeit, Politiker nennen es Freiheit, Menschenrechtler nennen es Würde, Christen, Muslime und Juden nennen es Gott ...

Die Jahreslosung kann uns immer wieder daran erinnern. In Verantwortung vor diesem höheren Wert sollen wir einander annehmen. Der nächste Schritt ist dann, miteinander in Kontakt zu kommen, miteinander zu reden und zu leben, sich auch zu verzeihen und gnädig zu sein (so wie Jesus es vorge-macht hat).

Dann wird aus vielen verschiedenen Menschen eine große Patchwork-Familie – wie aus vielen Stoffresten eine wärmende bunte Decke werden kann.

Gesegnet sind Natur und Schöpfung

Russisch-orthodoxe Gemeinde beging Große Wasserweihe am Schweriner See

Auch der Himmel war den rund 70 Gläubigen gewogen: Er spannte am 19. Januar sein blaues Zelt samt Sonne über den Schweriner See in Zippendorf. Mit Prozessionsfahnen, der Festtags-Ikone, dem kostbaren goldenen Kreuz und dem Evangelium waren sie singend von der Holzkirche im Mueßer Holz über die Hamburger Allee, die Plater Straße

und die Alte Dorfstraße zum See gezogen, um die Große Wasserweihe nach altbyzantinischem Ritus – nun schon zum dritten Mal – zu feiern. Die russisch-orthodoxe Kirchengemeinde des Heiligen Großmartyrers Dimitrios von Thessaloniki auf dem Dreesch in Schwerin mit ihrem Vorsteher, Priester Dionisij Idavain, beging mit der Theophanie,

der Taufe Jesu, einen der drei wichtigsten Feiertage im orthodoxen Kirchenjahr. Er entspricht etwa dem Epiphaniastag der Westkirchen am 6. Januar, wird allerdings nach dem alten, sakral bis heute gültigen Julianischen Kalender 13 Tage später gefeiert. Zurück geht er nach theologischem Verständnis auf die Taufe Jesu im Jordan, mit der nicht nur das Wasser jenes Flusses, sondern alle Gewässer weltweit gesegnet werden. Höhepunkt ist das dreimalige Eintauchen des goldenen Kreuzes durch den Priester. Nach dem Ritual nehmen die Gläubigen das gesegnete Wasser in Flaschen mit und segnen ihr Haus, ihre Haustiere und besondere Gegenstände; helfen soll es in großer Not, bei Krankheit oder Angst. Mutig sprangen 17 Personen,



Fotos: ric

darunter sieben Frauen, in den eiskalten Schweriner See und tauchten dreimal unter. Auch zwei kleine Kinder wurden von den Eltern ins Nass gestupst.

Dann kehrten die Gläubigen zur Holzkirche zurück und beschlossen den hohen Feiertag mit angeregten Gesprächen bei heißem Tee.

ric



Wie es mit der Petrusgemeinde begann

Как развивалась община Petrusgemeinde

Mit der sich rasch vergrößern Ausdehnung des Dreesch in seinen drei Bauabschnitten (heute Großer Dreesch, Neu Zippendorf und Mueßer Holz) wuchs auch die evangelisch-lutherische Kirchengemeinde in diesem größten Neubaugebiet Mecklenburgs. Innerhalb von acht Jahren wurden schon 4200 Gemeindeglieder gezählt.

Die Gründung der Gemeinde datiert auf den 10. November 1974. Nächstes Ziel war der Bau einer Kirche. Der Entwurf für ein Gotteshaus lag Ende Oktober 1978 vor, doch erst im September 1983 konnte der Grundstein am östlichen Rand des heutigen Mueßer Holzes gelegt werden. Bei der katholischen Kirche St. Andreas am westlichen Rand des Stadtteils geschah dies schon im November 1981. Grund war, so erinnert sich Pastor Matthias Burkhardt in seinen Erinnerungsgeschichten 1974 bis 1987 „Wir bauen unsere Kirche mitten in den Sozialismus hinein“ (siehe auch vorigen Turmblick, Seite 19), dass die katholische Kirche den gesamten Bau ausschließlich mit Devisen aus dem Westen finanzieren konnte, die evangelische Gemeinde jedoch ein Drittel der Kosten in Selbstleistung erbringen wollte.

Es war im atheistischen Staat die Zeit der Spannungen, als die kirchlich-christlich orientierten Sozialen Friedensdienste zunahmen und die Atmosphäre der „Schwerter zu Pflugscharen“ herrschte – „aufregende, politisch oft aufgeheizte Jahre, die Hoch-Zeit des Kalten Krieges“, so Burkhardt. Als Seelsorger für das entstehende Plattenbaugebiet begleitete er das Geschehen bis 1987; heute lebt der Sieb-

zigjährige in Börgerende bei Heiligendamm.

Zwischen der ersten Mitteilung über den Bau des Gemeindezentrums und dem tatsächlichen Baubeginn lagen sechseinhalb Jahre, hervorgerufen durch behördlich-ideologische Verzögerungen.

Der erste Spatenstich erfolgte am 22. Januar 1983 um 8 Uhr, einem frostfreien, trübem Wintertag. Etwa 100 Leute zählte die „Spatengruppe“. Ende Mai 1983 wurde der Grundstein für den ersten Bauteil gelegt, drei Monate später war Richtfest. Fast drei Jahre nach Fertigstellung des Gemeindezentrums, 1987, konnte die in Gotha ge-



Im Frühjahr blüht es rund um die Petruskirche im Mueßer Holz.

Foto: hl fertigte Orgel mit 888 Pfeifen, verteilt auf zwölf Register, festlich geweiht werden. Zuvor, einen Sonntag nach Weihnachten 1986 und ein Jahr nach der Kirchweihe (Erster Advent 1985), geschah das mit der Glocke, einem Guss aus Apolda.

Sie trägt die Inschrift: SIMON PETRUS Anno Domini 1985 TU ES CHRISTUS, FILIUS DEI VIVI (Mt. 16,16) – es ist ein lateinischer Satz aus dem 16. Kapitel des Matthäusevan-

ric

При стремительном росте района Dreesch в его 3 участках застройки (сегодня Großer Dreesch, Neu Zippendorf и Mueßer Holz) евангелическо-лютеранская церковная община также росла в самом большом районе новостроек Мекленбурга. В течение 8 лет насчитывалось уже 4200 членов общины. Основание общины датируется 10 ноября 1974. Следующей целью было строительство церкви. Проект церкви был готов уже в конце октября 1978, но только в сентябре 1983 был заложен первый камень в восточной стороне сегодняшнего района Mueßer Holz. В католической церк-

атеистов, когда роль христиански-ориентированных мирных учреждений возрастала и атмосфера „мечей к лемехам“ – „волнующие, политически часто горячие годы, самый пик „холодной войны“, по словам пастора Burkhardt. Он бы пастором района панельных новостроек и наблюдал развитие событий до 1987 года. Сегодня 70-летний пастор живет в Börgerende около Heiligendamm.

Между первым сообщением о строительстве церкви общины и фактическим началом строительства лежали 6,5 года, вызванные официально-идеологическими задержками. Первая лопата земли в основание была брошена 22 января 1983 в 8 ч., был хмурый, зимний день. Группа, заложившая «первый камень», насчитывала около 100 человек. В конце мая 1983 был заложен фундамент для первого строительного элемента, три месяца позже был праздник по случаю окончания строительства.

Почти через 3 года после окончания строительства церкви общины, в 1987, сделанный в Gotha орган с 888 трубами, разделенными на 12 регистров, торжественно был установлен. Годом раньше, в одно из воскресений после Рождества 1986, через год после освящения церкви (Первый адвент 1985), установлен был колокол, отлитый в Apolda.

На нем нанесена надпись: SIMON PETRUS ANNO DOMINI 1985 TU ES CHRISTUS, FILIUS DEI VIVI (Mt. 16,16) – это латинское предложение из 16-ой главы евангелия от Матфея.

Natalia Ivanova

Engagiert für die Kinder im Stadtteil

Milana Volynskiy wird von ihnen als Übungsleiterin sehr geschätzt

Wenn Milana Volynskiy durch den Stadtteil geht, wird sie immer wieder von jungen Leuten begrüßt und angesprochen. Sie kennt sie alle aus ihrer Arbeit als Übungsleiterin beim Turn- und Sportverein Makkabi e.V. In Kindertagesstätten und Schulen der Stadtteile Mueßer Holz und Neu Zippendorf sorgt sie für Angebote, die sowohl sportliche als auch pädagogische Inhalte haben. Zu den Übungen gehören Spiele mit Reifen, Bällen und Springseilen. So gibt es Ballspiele, mit deren Hilfe die Kids das Zählen lernen. Außerdem helfen Spiele auch,

Farben zu bestimmen. Yoga-Übungen helfen den Mädchen und Jungen, sich zu entspannen. Bis vor kurzem hat Milana diese Arbeit für Makkabi in einem Projekt Bürgerarbeit durchgeführt. „Es hat mir sehr großen Spaß gemacht. Ich konnte Kinder bewegen. In den drei Jahren war vieles möglich – für die Integration und für ein gutes Miteinander von Kindern mit und ohne Migrationshintergrund“, sagt Milana Volynskiy. „Milana war mit großem Engagement bei der Sache und hat immer wieder neue Ideen eingebracht“, sagt Semen Borodjanski, Vor-

sitzender des TuS Makkabi e.V. Sie war unter anderem in den Kitas Mosaik. Future Kids, Waldgeister sowie in der Schule am Mueßer Berg tätig. Nach Beendigung der Bürgerarbeitsetzt Milana ihre Arbeit nun auf ehrenamtlicher Basis fort. „Sport ist für Kinder ganz wichtig, es gibt noch zu viele, die nur auf der Straße rumhängen oder vor dem Fernseher sitzen.“ Milana Volynskiy kam 1996 aus der Ukraine nach Schwerin und lebt im Mueßer Holz. Die ausgebildete Krankenschwester und Krankengymnastin hat an verschiedenen Seminaren

teilgenommen, um sich weiter zu bilden. Mit Unterstützung der Sportjugend beim Landessportbund M-V und dem Programm „Integration durch Sport“ erwarb sie 2006 die Lizenz als Übungsleiterin. Schon vor ihrer Bürgerarbeit hat sie erfolgreich an einem Projekt „Bewegte Kinder“ in der Kita Petermännchen gearbeitet. Die Mutter ist stolz darauf, dass ihr ältester Sohn (26) als Bauingenieur in Berlin tätig ist und ihr zweiter Sohn im nächsten Jahr am Gymnasium die Abiturklasse absolvieren wird.

raib

Ansporn für weiteres Engagement

TuS Makkabi e.V. mit einer Urkunde des DFB ausgezeichnet

Viel Grund zur Freude hatte kürzlich der Turn- und Sportverein Makkabi e.V. in der Galileo-Galilei-Straße, denn er wurde mit dem Julius-Hirsch-Preis 2014 ausgezeichnet. Er wird gestiftet in Erinnerung an den Karlsruher Kaufmann und Fußball-Nationalspieler Julius Hirsch (1892-1933), der von 1902 bis 1933 Mitglied des Karlsruher Fußballvereins war und 1910 mit seiner Mannschaft deutscher Meister wurde. 1912 war er Spieler

der deutschen Olympia-Mannschaft in Stockholm. Nach der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten 1933 wurde er als Jude entrechtet, verfolgt und im Konzentrationslager Auschwitz ermordet. In der Urkunde des DFB heißt es: „Der TUS Makkabi Schwerin e.V. hat durch beispielhafte Maßnahmen ein öffentliches Zeichen gegen Diskriminierung und Ausgrenzung von Menschen gesetzt. Der Deutsche Fußball-Bund bedankt

sich für dieses Engagement.“ „Das ist für unsere Arbeit eine große Anerkennung“, sagt Vereinsvorsitzender Semen Borodjanski. Seit Jahren startet im Rahmen der Interkulturellen Wochen der Landeshauptstadt Schwerin ein Fußballturnier für Menschen mit und ohne Migrationshintergrund. „Wenn wir auf dieses Jahr zurückblicken, so war für uns der Umzug in die neuen Räumlichkeiten eine sehr große Herausforderung. Ge-

meinsam mit unseren Mitgliedern haben wir Hand angelegt, um für unsere Arbeit gute Voraussetzungen zu schaffen. Wir freuen uns auch darüber, dass sich die Zusammenarbeit mit dem neu gewählten Ortsbeirat im Mueßer Holz nach dem Besuch der Vorsitzenden Gret-Doris Klemkow intensiver gestaltet. Dank auch dem Jobcenter Schwerin und dem Lenkungskreis Soziale Stadt sowie dem Landessportbund M-V.

raib

Das schnelle Spiel mit Schläger und Ball

In der Sporthalle der Schule am Fernsehturm gehören Schläger und Ball zum Spieler. Hier trainieren Hartmut Seeboldt und Galina Mayzelis vom Verein für Leibesübungen Jugendliche im Umgang

mit dem Tischtennisschläger, um mit dem Ball Punkte auf dem Tischtennistisch zu sammeln. Es sind rund 60 Kinder und Jugendliche ab sieben Jahre, die vor allem im Mueßer Holz und Neu Zippendorf zu Hause sind, viele davon mit Migrationshintergrund.

Der Verein für Leibesübungen (VfL) ist Stützpunktverein im Projekt „Integration durch Sport“ beim Landessportbund M-V. Im VfL wird

Nachwuchsarbeit groß geschrieben. Das erfordert von den Trainern viel Zeit, hohes Engagement und eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern. Gefördert wird der Zusammenhalt nicht nur im Training, sondern auch beim jährlichen Sommerlager in Göhren, beim Winterlager in Schwerin, beim Sommerfest, Weihnachtsturnier oder der Weihnachtsfeier. Jedes Jahr im Oktober gibt es die Schweriner Tischtennistage mit einem „Tag der offenen Tür“ - und das seit 36 Jahren. Das Training beginnt montags bis freitags ab 14 Uhr. Eine

genaue Festlegung der Trainingszeit ist kaum möglich, da die Ganztagschulen unterschiedlich Unterrichtsschluss haben.

Ab sieben Jahre kann man testen, ob diese Sportart die richtige ist. Es gibt zwei Probetrainings. Wer nicht in den Wettkampfsport einsteigen möchte, kann Tischtennis als reinen Freizeitsport zu betreiben.

Wer Interesse hat, sollte einfach mal in der Sporthalle vorbeischauen (Hamburger Allee 126).

wb



Foto: wb

Mit Herz und Seele ein Schweriner

Vorgestellt: Asmala Musuf/Er betreut Asylbewerber und Flüchtlinge im Mueßer Holz

Nicht nur Landesrabbiner William Wolff bekannte bei seiner Ernennung zum Ehrenbürger der Landeshauptstadt ein Schweriner zu sein. Auch Asmala Musuf, der 1991 von Nigeria nach Deutschland kam und seit 1996 die deutsche Staatsbürgerschaft hat, ist mit Herz und Seele ein Schweriner. Seit Juni 2014 ist er als Sozialarbeiter, angestellt beim Wach- und Sicherheitsdienst M-V (WSD), für die Betreuung von Asylbewerbern und Flüchtlingen im Mueßer Holz zuständig. Der „Turmblick“ sprach mit dem 54-Jährigen:

Herr Musuf, Sie haben schon in Nigeria, Amerika und England gelebt. Ihr Sohn wohnt in München, die Tochter in Hamburg. Sie aber haben Schwerin zu ihrer neuen Heimat gemacht, warum?

Hier, in Schwerin, habe ich meine Frau kennengelernt, die eine Schwerinerin ist. Schwerin ist eine schöne Stadt. Hier kenne ich viele Leute und habe hier Freunde. Ich kann bei meinen Nachbarn klingeln, wenn ich etwas brauche. Hier habe ich Arbeit und kann mich gesellschaftlich betätigen. Ich war lange Zeit im Vorstand des Islamischen Bundes aktiv und beantworte noch heute oft in der Moschee Fragen zu sozialen Problemen. Ich komme mit jedem klar, habe aber auch die Erfahrung gemacht, dass man viel reden muss, um Verständnis zu erreichen. Nur so kann man Vorurteile und Missverständnisse ausräumen. Nur einmal wurde mein Auto absichtlich zugeparkt, aber auch das haben wir friedlich geklärt. Ich fühle mich in Schwerin willkommen und Zuhause. Es lebt sich wirklich gut hier.

Sie haben elf Jahre im Sozialamt gearbeitet und haben Asylbewerber in verschiedenen Unterkünften betreut.

Nun sind Sie im Mueßer Holz tätig. Ist das Ihre Berufung?

Auf jeden Fall bin ich dazu berufen, anderen Menschen zu helfen. Und da ich weiß, wie es ist, wenn man in ein fremdes Land kommt und sich dort mit der Sprache, mit

bzw. in der Stadt unterwegs. Ich begleite die Familien zu Behörden oder zum Arzt, kläre, dass die Kinder einen Platz in der Kita bzw. Schule bekommen, organisiere Möbel und manches mehr. Manchmal bin ich Streitschlichter, und manchmal höre ich einfach



Asmala Musuf mit Asylbewerbern und Flüchtlingen beim Platzbacken der AOK

den Gesetzen und kulturellen Gepflogenheiten auseinander setzen muss und dass man sehr viel lernen muss, kann ich mich gut in die Lage der Neuankömmlinge hineinversetzen. Ich spreche mehrere Sprachen, und ich kenne mich mit den Behörden aus. Meine Kontakte zu Ministerien, zum Stadthaus, zum JobCenter und zur Polizei helfen mir, Probleme zu lösen. Hier im Mueßer Holz habe ich mit dem Stadtteilmanagement, dem Verein „Power for Kids“ und den Kirchen neue Partner gefunden. Durch Ulrike Seemann-Katz haben wir einen direkten Draht zum Flüchtlingsrat. Ich bin also nicht allein.

Wie sieht ein Arbeitstag für Sie aus?

Er beginnt meist schon vor meinem eigentlichen Arbeitsbeginn um 8 Uhr. Entweder eines meiner drei Handys klingelt, es steht jemand mit einer Frage oder einem Problem vor der Tür oder ich bin in einer der Wohnungen im Einsatz

nur zu. Auch das ist oft schon eine Hilfe. Viele Frauen kommen mit ihren kleinen Kindern oder dem Baby im Bauch über Schleuser nach Deutschland. Das Geld hat nicht mehr für den Mann gereicht. Für ihn muss erst Geld angespart werden, damit er nachkommen kann. Das ist für alle sehr schwer. Ich kann schlecht abschalten und nehme die Probleme oft mit nach Hause...

Acht verschiedene Nationen mit unterschiedlichen Religionen leben in der Asylbewerber-Unterkunft unter einem Dach. Welche Probleme bringt das mit sich?

Das fängt mit der Sprache an und hört bei persönlichen Gewohnheiten und Eigenheiten auf. In der einen Wohnung leben z. B. Menschen mit vier unterschiedlichen Nationalitäten, da gibt es auch mal Missverständnisse und Streit. Aber bisher konnte ich immer gut vermitteln.

Die Frauen helfen sich gegenseitig bei der Betreuung der Babys. Wir haben inzwischen ein Spielzimmer für die Kinder, wo die Kleinen ungestört spielen können.

Wie steht es um die Solidarität und Spendenbereitschaft der Schweriner?

Die meisten Schweriner sind sehr hilfsbereit. Gerade in der Vorweihnachtszeit haben uns sehr viele Spenden erreicht, zum Beispiel von der Nils-Holgersson-Schule, dem Fridericianum, vom Medinetz und der Asta Rostock, vom Rotary-Club, von Vereinen, von Bewohnern, von der Stadtfraktion Bündnis 90/Die Grünen..... Sie geben nicht nur Sachen ab, sondern bieten auch Hilfe bei der Kinderbetreuung an oder beim Erlernen der deutschen Sprache. Wir waren zu Weihnachtsfeiern und ins Theater eingeladen. Für all das sind wir dankbar.

Welche Wünsche haben Sie?

Wir wünschen uns natürlich ein friedliches Miteinander mit Verständnis und Toleranz, dass Bürokratie abgebaut wird und die Asylverfahren unkomplizierter werden. Meist sind die Ungewissheit und die Angst vor dem Abschieben am schlimmsten.

Kleine Wünsche sind ein gemeinsamer Zoobesuch und die Besichtigung des Schlosses.



Möbelspende, organisiert von Gret-Doris Klemkow und „Power for Kids“

Fotos: hl

Gesicht zeigen – für ein buntes Schwerin

Als der Termin für die Pegida-Gegendemonstration am 12. Januar feststand, gab es meinerseits keinen Zweifel, dass ich dabei sein musste.

Schon zeitig war ich auf dem Alten Garten und beobachtete, wie immer mehr Menschen kamen. Es waren Jugendliche, alte Herrschaften, Ehepaare, Familien mit kleinen und größeren Kindern – oft mit Plakaten. Ich wollte genau wissen, was darauf stand. Vor der kleinen Tribüne war ein großes Spruchband ausgerollt: „Gemeinsam für ein buntes und weltoffenes Schwerin. Schweriner Bürgerbündnis für Demokratie und Menschenrechte“.

Die Pegida-Anhänger versammelten sich auf der anderen Seite, an der Siegestsäule. Ich war froh, dass es längst nicht so viele waren wie um mich herum auf dem Alten Garten. Als die Lichter im Schloss, im Museum und im Theater verloschen, bekam ich eine Gänsehaut.

Mutige Bürger fanden Worte und Botschaften, die mit Beifall sowie lauten Rufen bedacht wurden. Als es nichts mehr zu sagen gab, blieben die vielen Menschen trotzdem, denn sie wollten dem Pegida-Spaziergang durch die Stadt nicht tatenlos zusehen. Als sich die Mahner der „Islamisierung des Abendlandes“

in Bewegung setzten, folgten die Gegendemonstranten. Gut, dass die Polizei vor Ort war und das direkte Aufeinandertreffen beider Gruppen verhinderte. Die Schlossstraße war durch die Träger des großen Spruchbandes abgesperrt. Auf der anderen Seite zischten und knallten Silvesterböller.

Die Menschenmassen zogen

über die Mecklenburgstraße zum Pfaffenteich und durch die Friedrichstraße zurück zum Alten Garten. Dort löste sich der Bürgerprotest gegen den Pegida-Ableger MVgida friedlich auf.

Ich weiß: Wir müssen wir wiederkommen - für ein friedliches und weltoffenes Schwerin!
Martina Etzrodt



Auch das Aktionsbündnis für ein friedliches und weltoffenes Schwerin ist bei den nächsten Kundgebungen wieder vor Ort.

Islamischer Bund verurteilt Gewalt

Der Terroranschlag in Paris war ein feiger, abscheulicher und erschütternder Angriff auf unsere Freiheit. Wir trauern um die Opfer und mit den Hinterbliebenen.

Es gibt für den Terror keine Rechtfertigung. Keine Religion und keine Weltanschauung lässt so etwas zu. Trotzdem agieren Terroristen immer unter einem solchen Deckmantel.

Extremisten jeglicher Couleur nutzen die Gelegenheit und versuchen unsere Gesellschaft zu spalten, Hass und Zwietracht zwischen den Religionen zu säen und die Muslime aus der Gesellschaft durch einen Generalverdacht auszustoßen.

Islam und Terror sind zwei Gegensätze.

Terroristen dürfen keine Chance bekommen, das Gesicht des Islam zu entstellen.

Mohamed Dib Khanji,
Islamischer Bund in Schwerin e.V.

Ehrenamtlich Deutsch unterrichten

Asylbewerber und Flüchtlinge, die nach Deutschland kommen, wollen so schnell wie möglich die deutsche Sprache erlernen. Doch bevor sie die offiziellen Kurse nutzen können, sind Eigeninitiativen gefragt. Deshalb mobilisierte Annette Uffmann, Lehrerin am Fridericianum, Schüler, die vor Ort helfen. Mit Barbara Granzin und Ursula Dahl erklärten sich außerdem zwei ehemalige Kolleginnen bereit, einmal in der Woche Erwachsene aus Ghana, Afghanistan, Syrien, Serbien und dem Iran zu unterrichten. Magnettafel, Buchstaben und Bücher kaufte der Verein „Die Platte lebt“ von seinen Spenden. Auch Sabine Mielke hilft Kindern und Jugendlichen beim Erlernen der neuen Sprache. Sie hat schon in Hamburg Erfahrungen bei der Betreuung von Flüchtlingen gesammelt und würde sich freuen, wenn sich weitere ehrenamtliche Helfer bei ihr telefonisch melden (morgens vor 10 Uhr unter: 0385-47730077). Kontakte vermitteln auch die Stadtteilbüros Neu Zippendorf (Tel. 3260443) und Mueßer Holz (Tel. 2000977).

Matze, der DJ vom Kepler Open Air

Auf dem Keplerplatz ist oft was los. Da geht die Post ab, wenn Matthias als DJ aktiv ist. Er spielt vielseitige Musik voller Gefühle und Bewegung, manchmal intensiv und mächtig, dann wieder sensibel und fast verwundbar; manchmal Powersound mit knackig lauten Bässen, dann wieder harmonisch, fast eine klassische Symphonie - und immer übersprudelnd voller Energie - wie auch der DJ selbst. Matthias liebt diese Aufgabe:

„Eine Woche vor dem KOA durchwühle ich die Musik aus der Trendszone und suche die aus, die mir am besten gefällt, das dauert ein paar Stunden. Die besten Lieder kaufe ich dann über MP3-Portale.“

Auf die Frage, was denn das Besondere an seinem Mix sei, antwortet er: „Es ist Musik, die von Herzen kommt.“ Matze, wie er von seinen Freunden genannt wird, spürt, dass diese Musik vielen Leuten etwas bedeutet, „dass auch sie Freude



haben beim Hören und schöne Gefühle.“

Zeitdruck kennt der 32-Jährige nicht: „Ich bekomme das so hin, dass alles eine Woche vorher fertig ist, die Auswahl, alles. Da bin ich ein Perfektionist. So habe ich die Möglichkeit und kann das eine oder andere Lied dazu nehmen, das noch echt gut passt.“

Wir sind gespannt auf seine Musik beim nächsten KOA am 14. Februar! Beginn: 14 Uhr. Sie sind herzlich eingeladen.

Gabriele Gander

Musste ich erst 71 werden...

..... um einen vollendeten Handkuss zu bekommen?

Organisiert vom Seniorenbüro Schwerin ging es am 23. Oktober 2014 ins polnische Piła zu einer Konferenz mit dem spannenden (?) Titel „Senioren und die zeitgenössische Realität“. Der erste Abend mit einem internationalen feierlichen Begrüßungsabendbrot verlangte gute Kondition. Und dann passierte es: Wir wurden von einer Delegation empfangen und die Damen von den männlichen Honoratioren mit einem eleganten Handkuss willkommen heißen! Für mich ein Höhepunkt (grins) dieser Reise, musste ich doch 71 Jahre alt werden, um auf diese charmante Weise begrüßt zu werden.

In den nächsten drei Tagen folgte ein sehr gemischtes Programm mit einem lockeren Integrationstreffen im Hotel.

Das meint der Duden:

Wie wichtig die orthographische Korrektur ist, weiß jede Zeitungsredaktion. Wird sie vernachlässigt, zeigen sich diese Beispiele aus der landeshauptstädtischen Tageszeitung: „Er vermiet es, sie anzusehen“ oder: „Er hat ihm den Schneit abgekauft.“ An anderer Stelle: „Eigentlich hatte er keinen Anlass“, „Das Entgeld ist falsch berechnet“, „Leittragende sind die Landwirte“ und: „Die Entscheidung hätte anders aussehen können.“ Sind das nicht herrliche Dreckfühler (Druckfehler)? Auch die grassierende Formulierung „durchgewunken“ zerreißt des Korrektors Herz. (richtig: durchgewinkt). Außerdem sollten solche Wendungen wie gerne, alleine und vorne auf den Index gehören!

Eine saloppe Art der oberflächlichen Belieblichkeit hat sich bei der direkten Rede, etwa beim Zeitungsinterview, breit ge-

Eine kleine Band mit Sängerin lud zum Tanz. Das war auch gut so, denn sonst hätte man unmöglich alles probieren können, was auf dem Tisch lockte. Nach einem letzten Tanz, den mein Tänzer wie immer mit einem Handkuss begann, strich die Schweriner Delegation weit nach Mitternacht die Segel.

Auch am letzten Abend gab es, wie zu erwarten war, ein reichhaltiges Mal. Die obligatorische Wodka-Tour akzeptierten wir verhalten. Ich bedankte mich für die Herzlichkeit und erzählte schmunzelnd von meinem ersten Handkuss vor drei Tagen. Es folgten Umarmungen, Bruder- und Schwesternküsse und natürlich der Austausch der letzten Geschenke. Der Herr Pastor drückte mich besonders und verabschiedete sich – mit einem herzlichen Handkuss.

„Podziekowanie“, in Piła! *Sigrid Rau*

macht: „Was bezwecken Sie mit ihrem Vorschlag?“ oder bei der Feststellung: „Die Akteure wissen am besten, was Sie einsparen können“. Keine verbindliche Schreibung herrscht seit der umstrittenen Rechtschreibreform bei aufwändig (vom Aufwand her) und aufwendig (vom Aufwenden einer Sache). Irritationen gibt es auch bei scheinbar – besser wäre „anscheinend“, bei vorher (besser: zuvor) und bei eindrucksvoll (besser: beeindruckend).

Abschließend noch zwei Beispiele, wie man mit starken Verben richtig umgehen sollte: „Sie verzeihe ihm das nicht“ (richtig: verzieh), „Er leihte sich ein Buch aus“ (richtig: lieh), Die Pflanze gedeiht gut (richtig: gedieh).

ric

Woans snackt dei Nahwer in mien Ümgäbung?

Bäten Tühnkram up Platt un up Hochdütsch

Mit di möt ick woll eins Släden führn.

Ich muss mit dir Schlitten fahren, dich zurechtweisen.

Dat fangt all an tau grummeln.

Es fängt an zu grummeln, ein Unwetter zieht herauf.

Bezeichnungen für kleine Kinder: Säuten Bengel (süßer Junge), Borsbengel (strammer Junge), Butscher (kleiner Junge), Dierning (kleines Mädchen), Drummel (kleines, dickes Kind), Druwappel (pausbäckiges Kind, „Traubenapfel“), Kroet (kleines freches Mädchen, „Kröte“), Schnüterpüter (Kosewort, „Schnäuzchen“), Ströper (kleiner Strolch, Herumtreiber), Grallöging (Kind mit leuchtenden Augen), Krabauter (lebhaftes Kind).

Em geht de Nors up Grundies.

Er hat Angst (Hintern auf Grundeis).

Jöching

Lese-Tipp:

Pamela Pabst:
**Ich sehe das,
was ihr nicht
seht - eine blinde
Strafverteidigerin
geht ihren Weg**



Seit kurz nach ihrer Geburt ist Pamela Pabst fast komplett blind. Als Frühgeburt ist sie das Wunschkind ihrer Eltern. Trotz ihrer Behinderung wird sie von ihnen nicht in Watte gepackt, sondern ermutigt, das Leben wie eine Sehende anzupacken. Nach einem Termin bei einem Anwalt steht für Pamela fest, sie möchte Anwältin oder sogar Richterin werden. Aber nicht irgendwo, sondern in Berlin. Und für diesen Wunsch kämpft Pamela.



Pamela Pabst ging auf eine normale Schule, das Abitur legte sie zusammen mit sehenden Schülern ab. Das Jurastudium mit beiden Staatsexamen schaffte sie mit sprechendem Computer und extra Vorlesern. 2007 ließ sie sich als Anwältin in Berlin nieder. Ihren großen Traum, Strafrichterin zu werden, musste sie aufgeben. Das ist laut Bundesgerichtshof nur Sehenden vorbehalten. Nun verteidigt die resolute Juristin am Kriminalgericht Moabit Drogendealer, Räuber oder Vergewaltiger und sagt selbstbewusst, sie habe sich einen guten Ruf erarbeitet.

Ohne Helfer geht es aber nicht. Sie ackert Prozessakten mit einer Assistentin durch. Diese sei auch im Gericht ihr sehendes Auge. „Viele Menschen stellen sich Blindheit wie eine Höchststrafe vor“, sagt die Anwältin. „Das ist sie aber nicht. Sie ist einfach eine andere Art zu leben.“

Ein lesenswertes Buch, das Mut macht, voller Humor ist und manches Aha-Erlebnis bereithält.

Martina Kuß

Biotonne, Hundesteuer, Taxifahrten

Auch in diesem Jahr sind wieder viele neue Verordnungen, Gesetze und Bestimmungen in Kraft getreten. Wir haben einige Änderungen, die speziell die Bürgerinnen und Bürger der Landeshauptstadt Schwerin betreffen, zusammengestellt.

Biotonne: Die Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft hat seit dem 1. Januar 2015 in Schwerin die Entleerung der Biotonnen übernommen. Dafür wurden neue Biotonnen mit einem Fassungsvermögen von jeweils 120 oder 240 Litern verteilt. Alle Biotonnen erhalten eine eigene Identifikationsnummer, um sie eindeutig einem Grundstück/Grundstückseigentümer zuordnen zu können. Die Tonnen sind mit einem kleinen Chip versehen.

Elternbeiträge für Vollverpflegung in der Kita: In den Kindertagesstätten ist Anfang des Jahres die Vollverpflegung eingeführt worden. Kosten und Abrechnungsverfahren können, je nach Anbieter bzw. Träger, unterschiedlich sein.

Hundesteuer: Die Hundesteuer steigt von 90 Euro auf 108 Euro für den Ersthund.

Parkraumbewirtschaftungszonen: In der Landeshauptstadt Schwerin werden die Bewohnerparkzonen schrittweise zu Parkraumbewirtschaftungszonen. Eine Einzelbeschilderung gibt es jetzt nur noch bei Feuerwehrezufahrten, notwendigen Halte- und Parkverboten sowie Behindertenparkplätzen. Nach der Bewohnerparkzone J (Nördliche Paulsstadt) werden auch die Bewohnerparkzonen F (Feldstadt), G (Südliche Paulsstadt) und H (Mittlere Paulsstadt) umgestellt.

Stadtbibliothek: Die Entgelte

der Jahreskarte erhöhen sich von 15 auf 18 Euro, ermäßigt von bisher 8 auf 9 Euro. Die Kosten der Partnerkarte steigen von 20 auf 25 Euro. Jugendliche und Kinder unter 18 Jahren können weiterhin die Angebote der Stadtbibliothek kostenfrei nutzen. Das gilt auch für die Stadtbibliothek Neu Zippendorf.

Nahverkehr: Der Einzelfahrschein für Erwachsene verteuerte sich von 1,50 Euro auf 1,80 Euro, der Kinderfahrschein von 0,90 Euro auf 1,10 Euro. Wieder eingeführt wur-



de ein Kurzstreckenfahrtschein für 1,50 Euro, der für drei Streckenabschnitte gültig ist.

Taxi: In Schwerin haben sich Taxifahrten auf Kurzstrecken um bis zu 12,5 Prozent verteuert. Der Tarif steigt für Strecken ab dem 3. und 4. Kilometer auf 2,00 Euro (vorher 1,50 Euro). Die Tarife für den 1. und 2. (2,50 Euro) sowie ab dem 5. Kilometer (1,50 Euro) bleiben konstant. Neu ist ein Aufschlag von 1,00 Euro für bargeldlose Zahlung.

Schweriner Friedhöfe: Der Eigenbetrieb plant die Erweiterung des Angebotes an Grabarten (z.B. Kindergemeinschaftsgrabstätten) zum 1. April 2015.

Grundsteuer A: Der Hebesatz für die Grundsteuer A erhöht sich von 300 v. H. auf 400 v. H. Die Grundsteuer A wird für landwirtschaftlich oder forstwirtschaftlich genutzte Flächen sowie für Kleingartenflächen erhoben.

HP

Контейнеры для органических отходов, налог на содержание собак, поездка на такси

Также и в этом году вступили в силу много новых предписаний, законов и определений. Мы представляем несколько изменений, которые касаются граждан столицы земли Шверин.

Контейнер для органических отходов: Шверинское сообщество утилизации отходов и служба очистки улиц переняло с 1 января 2015 в Шверине сбор отходов из контейнеров для органического мусора. Для этого по городу распределены новые контейнеры для органических отходов емкостью соответственно 120 или 240 л. Все контейнеры получили собственный номер, чтобы определить их конкретно к земельному участку или землевладельцу. Контейнеры снабжены маленьким чипом.

Родительские взносы для полного содержания в детских учреждениях: В яслях-садах полное содержание было введено в начале года. Стоимость и способ расчета могут отличаться в зависимости от учреждения или владельца.

Налог на содержание собак: Налог на содержание собак возрос от 90 евро до 108 евро за первую собаку.

Зоны ведения автостоянки: В столице земли Шверин парковочные зоны жителя будут заменены постепенно зонами ведения автостоянки. Специальные этикетки под знаками сохранены только лишь для машин пожарной команды, при запретах остановки и стоянки, а также для парковок инвалидов. После парковочной зоны жителя J (Nördliche Paulsstadt) будут

введены также зоны жителя F (Feldstadt), G (Südliche Paulsstadt) и H (Mittlere Paulsstadt).

Городская библиотека: Абонемент на пользование библиотекой на год возрастает с 15 до 18 евро, абонемент со скидкой вырос с 8 до 9 евро. „Карта партнера“ с 20 до 25 евро. Молодые люди и дети менее 18 лет могут пользоваться услугами городской библиотеки бесплатно. Это предложение действительно также для библиотеки района Neu Zippendorf.

Общественный транспорт: Разовый билет для взрослых подорожал от 1,50 евро до 1,80 евро, детский разовый билет в размере 0,90 евро до 1,10 евро. Снова появился разовый билет на короткие дистанции за 1,50 евро, который действителен для 3 остановок.

Такси: В Шверине поездка на такси на короткие дистанции подорожала до 12,5 %. Тариф вырос для расстояния от 3-ьего и 4-ого километра до 2,00 евро (раньше 1,50 евро). Тарифы для 1. и 2. (2,50 евро), а также от 5-ого километра (1,50 евро) остаются постоянными. Введена надбавка в размере 1,00 евро за безналичный платеж.

Кладбища Шверина: Планируется расширение ассортимента видов могил (например, детские сектора кладбищ) к 1 апреля 2015.

Земельный налог A: Доля для земельного налога A повышается с 300 v H до 400 v H. Земельный налог A поднимается для используемых площадей в сельском хозяйстве или лесоразработке, а также для площадей садового огороженного хозяйств. NI

Freude über das Spielzimmer

Im November wurde in der Hamburger Allee aus Spenden ein Spielzimmer für die Kinder aus Asylbewerber- und



Flüchtlingsfamilien eingerichtet. Vor allem die „Toys Company“ war beim Einrichten behilflich

Ein Jahr Frauentreff im „Eiskristall“

Der Frauentreff des Vereins „Die Platte lebt“, gefördert durch den Verfügungsfonds „Soziale Stadt“, führte Frauen in jeder Lebensphase, mit und ohne Migrationshintergrund, zusammen. Unter der Regie von Kerstin Markiwitz und Erika Martin (Jugendmigrationsdienst) tauschten sie Erfahrungen aus, hörten Vorträge und besuchten gemeinsam mit ihren Kindern den Zoo und das Puppen-



theater „Kinningshus“. Zuletzt haben sich die Teilnehmerinnen mit vegetarischen Gerichten beschäftigt und im „Eiskristall“ gekocht. Auch nach Auslaufen des Projektes werden sich die jungen Mütter in Eigenregie weiter treffen.

Gesundheitstipp: Zwiebel

Blaue Flecken nach einem Stoß oder Sturz kann man vermeiden, wenn man sofort dünne Zwiebelscheiben auflegt und mit einem Pflaster oder Verband fixiert. Der Schmerz verschwindet schnell, die Stelle schwillt ab. Das habe ich vor vielen Jahren auf Rhodos erlebt, als sich eine Touristin einen Finger in der Autotür klemmte, er platzte sofort auf. Der Großvater in der Pension (wir nannten ihn Papuss) gab mir eine Zwiebel und ich würfelte sie. Die Stücke musste ich auf eine Stoffserviette legen, um den kaputten Finger wickeln, ein Gummiband verhinderte das Wegrutschen. Papuss erklärte, die Dame sollte abends einen Ouzo nein, nicht trinken, sondern über den Finger gießen. Zu unser aller Erstaunen war der Finger am nächsten Tag nicht blau, die Wunde war geschlossen! *Sigrid Rau*

Nachbarschaftszentrum

Wuppertaler Straße 53,
Tel. 3 04 12 91

montags, 14-16 Uhr

Kaffeekränzchen

dienstags, 10-11 Uhr

Yoga

mittwochs, 14 - 16 Uhr

Spielnachmittag

donnerstags, 8.30 - 9.30 Uhr

Seniorenportgruppe 1

donnerstags, 10 - 11 Uhr

Seniorenportgruppe 2

jeden 1. Mittwoch im Monat, 14 - 16 Uhr

Bingonachmittag

Jeden 2. Mittwoch im Monat, 9-11 Uhr

Frühstück

jeden 2. Dienstag im Monat, 14-16 Uhr

Gedächtnistraining

Nachbarschaftstreff Hamburger Allee 80

Tel.: 7 60 76 33

montags, 14-17 Uhr

Kaffeeklatsch

dienstags, 14-17 Uhr

Spielnachmittag

mittwochs, 8.30-11 Uhr

Gemeinsames Frühstück

mittwochs, 14-17 Uhr

Bingo

donnerstags, 14-17 Uhr

Spielnachmittag

Nachbarschaftstreff Tallinner Straße 42

Tel. 7 60 76 35

montags und mittwochs, 13-17 Uhr

Spielnachmittag

montags, 9.00-9.45 Uhr

Sport / betreutes Wohnen

mittwochs, 8.30-9.30 Uhr und 10-11 Uhr

Seniorenport mit Frau Salzow

jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat, 14 Uhr

Gedächtnistraining

jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat, 14 Uhr

Handarbeit

Internationales Feuerwehrmuseum (IFM)

Halle am Fernsehturm, Hamburger Allee 68,

Tel. 20 27 15 39

Museumsleiter Rosenfeld 0178-1641641

E-Mail: info@ifm-schwerin.de

Öffnungszeiten:

Bis Ende März 2015 ist das Museum nur nach telefonischer Anmeldung (oder per E-Mail) zu besichtigen, auch Führungen.

Saisonöffnungszeiten: 1. April bis 31. Oktober
Dienstag bis Sonntag 10 bis 18 Uhr

Russisch-Orthodoxe Kirche

Hamburger Allee

Täglich geöffnet von 14 bis 16 Uhr

Jeden Sonntag, 9 Uhr

Gebetsgottesdienst

jeden 2. Sonntag, 12.30 Uhr

Gesprächsrunde mit Priester Dionisij Idavain

Auflösung des Kreuzworträtsels
Wagerecht: 5. Späzen, 6. Kaliber, 10. Eins, 11. anfangs, 12. Alge, 15. Stier, 16. Regen, 17. ein, 19. vor, 20. Fazit, 22. Kurbel, 23. Altem, 24. Pmten, 26. Tarpant, 28. Katze, 31. ich, 32. Dom, 34. Hansa, 35. Nig, 38. Ingo, 39. Schwung, 41. Kind, 42. Nereide, 43. Schauer.
Senkrecht: 1. Kanne, 2. Mega, 3. Mais, 4. Ebola, 5. Sperre, 7. Reeder, 8. Storza, 9. unfrei, 13. Staub, 14. Gebel, 18. neuilich, 19. Verband, 20. flink, 21. Tante, 25. Islam, 27. Romeo, 29. Apache, 30. Zensur, 31. In-dien, 33. Marder, 36. Egart, 37. Minus, 39. Sode, 40. Geck.

Nikolausaktion am „Plattenstern“

Süßigkeiten, Knüppelkuchen und heiße Getränke gab es am 5. Dezember am „Plattenstern“ im Mueßer Holz. Kinder und Jugendliche hängten gravierte Liebes- und Freundschaftsschlösser an die Gabionen. Unterstützt wurde diese Akti-

on durch eine Spende vom LadiesCircle Mölln an den Verein „Die Platte lebt“.



Eiskristall

Stadtteiltreff am Berliner Platz,
(Pankower Str. 1/3),
Tel. 32 60 443

Montag-Freitag: 15-17 Uhr

Dienstag, 3. Februar; 7. April, 17 Uhr
Lese-Ecke: Hobbyautoren stellen eigene Texte vor

Dienstag, 3. März, 17 Uhr
Lese-Ecke: Karina Brauer liest aus ihrem Buch „Königs Kinder“

Donnerstag, 5. Februar, 18 Uhr
Plattenstammtisch (Die Platte lebt e. V.)

Donnerstag, 12. Februar, 12. März, 9. April, ab 16 Uhr
RepairCafé – Wir reparieren Ihre kaputten Sachen mit Ihnen gemeinsam!

Freitag, 13. Februar, 16 Uhr
Sozialleistungen auf dem Dreesch – mit Rechtsanwalt Christian Schneider und Frank Sembritzki, („Die Platte lebt“ e. V., mit Anmeldung!)

Donnerstag, 19. Februar, 19. März, 16. April, 17 Uhr
TrauerCafé

Mittwoch, 25. Februar, 9.30 Uhr
Frauentreff für alleinerziehende Mütter (mit Kerstin Markiwitz)

Donnerstag, 26. Februar, 16 Uhr
Meine Platte, mein Dreesch, mein Zuhause Projekt „Zeitensprünge“ des AWO-Treffs „deja vu“ (Film und Ausstellung)

Freitag, 6. März, 15-18 Uhr
6. Geburtstag „Eiskristall“ – feiern Sie mit!

Sonntag, 8. März, 15 Uhr
Internationaler Frauentag – Helmut Holter (DIE LINKE) lädt ein.
Kaffee und Kuchen, Gesangsensemble „Serenade“

Bis Ende Februar, zu den Öffnungszeiten des Treffs
Ausstellung: Wir sind Platte - 15 Jahre „Soziale Stadt“, Fotos von Hanne Luhdo

Internationaler Bund (IB)

Bürgerzentrum und MGH
Keplerstraße 23, Tel. 2 08 24 28

montags, 13-16 Uhr
Musikalisches Kindertheater
montags, 15.30-17 Uhr
Deutschkurs für Senioren (Migranten)
dienstags, 16.30-18 Uhr
Malkurs für Erwachsene
mittwochs, 17.30-20 Uhr
Integrativer Chor
donnerstags 16-18 Uhr

samstags, 10–11 Uhr
Kinderschule
mittwochs, 16-18 Uhr
Line Dance
donnerstags, 17-18 Uhr
Seniorenclub 65+
freitags, 15–16.30 Uhr
Musikalisches Kindertheater
sonntags, 11–12.30 Uhr
Pinselfleckser

Jugendprojekte im MGH
montags, 15.30–16.30 Uhr
Berufsorientierung
montags, 17–18.30 Uhr
Fußball
montags, 18.30-20 Uhr
Volleyball
dienstags, mittwochs, 15-16 Uhr
Break Dance
dienstags, 16-17 Uhr
Schach
dienstags, 17–18.30 Uhr;
donnerstags, 16.30 – 18 Uhr
Boxen
mittwochs, 16-17 Uhr
Billard
donnerstags, 16-17 Uhr

Behindertenverband Schwerin Bertha-Klingberg-Haus

Max-Planck-Straße 9a, Tel. 2 01 10 48

montags, 13.30-16.30 Uhr
Spielnachmittag
dienstags, 9.30-11.30 Uhr
Deutschunterricht für Migranten
dienstags, 14-15 Uhr
Gedächtnistraining
dienstags, 16-18 Uhr
Akkordeongruppe
mittwochs, 9.30-11 Uhr
Chorprobe
donnerstags, 15-18 Uhr
Tanztherapie

AWO-Nachbarschaftstreff

Lise-Meitner-Straße 15
Tel. 2 07 45 24

jeden 1., 2. und 3. Mittwoch im Monat, ab 14.30 Uhr
Sport im Sitzen
jeden 4. Mittwoch im Monat, ab 14 Uhr
Bowlen an der Wii
dienstags, 14 Uhr
Klönnachmittag

Petrusgemeinde

Ziolkowskistraße 17,
Tel. 2012138

sonntags, 10 Uhr
Gottesdienst
sonntags, 14 Uhr
Gottesdienst der Russ-evang. Gemeinde
montags, 10 Uhr

Deutschkurs

montags, 16 Uhr
Konfirmandenunterricht (nicht in den Ferien)
montags, 18 Uhr

Flötenensemble
montags, 19.30 Uhr

Chor
dienstags, 15-17 Uhr
Schule schaffen (nicht in den Ferien)
dienstags, 16.15 Uhr

Kinderchor
jeden 1. Dienstag, 15 Uhr
Bibelkreis (Kita, Robert-Havemann-Str.16)
mittwochs, 9 Uhr

Eltern-Kind-Gruppe
mittwochs, 15 Uhr
Offener Kindertreff, OASE
(nicht in den Ferien)
mittwochs, 19 Uhr

Shalom Gebet
jeden ersten Mittwoch, 15 Uhr
Seniorenachmittag
donnerstags, 12-14 Uhr

Segen und Gebet
donnerstags, 16 Uhr
Konfirmandenunterricht (nicht in den Ferien)
donnerstags, 19 Uhr

Blaukreuz, Hilfe zur Selbsthilfe
freitags, 10 Uhr

Deutschkurs
jeden 3. Samstag, 9.30 Uhr
Frauen & Thema & Frühstück
Montag, 9. Februar – 11. Februar, 9-15 Uhr
Kinder-Kirchen-Tage
(TN-Beitrag 3 Euro pro Tag)

Power for Kids

Hegelstraße 16, Tel. 2 07 22 88
bzw. 0162-6031060, täglich geöffnet

Samstag, 7. Februar, 7. März, 4. April, 2. Mai
18-1 Uhr

I-Punkthalle Hamburg
Samstag, 7. Februar, 10-15 Uhr
Computer-Flohmarkt: Gebrauchte PC und Zubehör

Samstag, 14. Februar, 15-20 Uhr
Faschingsparty

Samstag, 14. März, 21-9 Uhr
Power-Lesenacht mit Spielespaß

Sonntag, 5. April, 14-18 Uhr
Osterparty

Samstag, 25. April
Hansapark

Bauspielplatz „Mueßer Holz Bauer“ e.V.

Marie-Curie-Str. 5d, Tel. 3 03 56 56

Herbst- / Winteröffnungszeiten:
Montag bis Freitag: 14–17 Uhr

Haus der Begegnung

Perleberger Straße 22, Tel.: 3 00 08 18

montags, 14 - 17 Uhr

Kreativtreff (Handarbeiten)

dienstags, 9 - 12 Uhr

Kabarett „Spott und Spiele“

donnerstags, 16 - 21 Uhr

Gehörlosenregionalverein

täglich, 12 - 17 Uhr (in den Ferien ab 10 Uhr)

Kommunikation und Unterhaltung

Deutscher Kinderschutzbund

Perleberger Straße 22, offener Kindertreff

Kinder- und Jugendtelefon

Montag bis Freitag 14 - 20 Uhr

Telefon: 0800-1110333

Sozialpädagogische Prozessbegleitung bei Gewalt gegen Kinder und Jugendliche

Termin nach Vereinbarung,

Telefon: 0385-3968372

Pädagogischer Mittagstisch

Anmeldungen unter 0385-3000812

Offener Kindertreff

Montag bis Freitag 12 - 18 Uhr,

in den Ferien ab 10 Uhr

Jeden 2. Sonntag: 13 - 17 Uhr

Dreescher Werkstätten

Freizeit- und Familienunterstützung

Perleberger Straße 22,

Tel. 3 95 70 9-11/-12/-14

www.dreescher-werkstaetten.de

Freizeitgruppenangebot für Menschen mit Behinderung

montags, vierzehntäglich, 16.45-17.45 Uhr

Chor – Freizeitgruppenangebot

Freitag bis Sonntag, 1x pro Quartal

„Mein freies Wochenende“

dienstags, vierzehntäglich, 15.45-17.30 Uhr

Treff der Hobbyköche – Freizeitgruppenangebot

mittwochs, vierzehntäglich, 15.45-17.45 Uhr

Mittwochsgruppe – Freizeitgruppenangebot

mittwochs, vierzehntäglich, 15.45-16.45 Uhr

Musikgruppe – Freizeitgruppenangebot

donnerstags, 15-17 Uhr

Malzirkel – Freizeitgruppenangebot

freitags, 1x oder 2x monatlich, 17-19 Uhr

Bowling – Freizeitclubangebot

jeden ersten Samstag im Monat, ab 14 Uhr

Disko – Freizeitclubangebot

Einzelveranstaltungen des FZC: Siehe aktuelles Programm und Ausschreibungen!

„Kinninghus“

Puppentheater Margrit Wischniewski

Am Mueßer Berg, Tel. 77886895

Samstag, 7. Februar, 16 Uhr

„Nussknacker und Mausekönig“

Dienstag, 17. Februar, 9.30 Uhr

„Frau Holle“ – ohne Fleiß ... kein goldenes Kleid, das Kindermärchen der Brüder Grimm

Mittwoch, 18. Februar, 9.30 Uhr

„Rumpelstilzchen“ – gespielt mit original Dresdner Künstlerpuppen

Donnerstag, 19. Februar, 9.30 Uhr

„Rotkäppchen“

Freitag, 20. Februar, 9.30 Uhr

„Hänsel und Gretel“

Samstag, 21. Februar, 9.30 Uhr

und 7. März, 16 Uhr

„Der Wolf und die 7 jungen Geißlein“

Samstag, 21. Februar, 20 Uhr

„Das achte Geißlein- Lesung“, Begegnungen im „Kinningshus“

Mittwoch, 18. März, 9.30 Uhr

und Samstag, 21. März, 16 Uhr

„Dornröslein“

Samstag, 25. April, 20 Uhr

„Der Struwwelpeter“

Viele Spiele mit Papier- und richtigen Puppen für Erwachsene. Hinweise und Tipps zur Erziehung 3-6Jähriger, empfohlen von Dr.med. Heinrich Hoffmann.

Mietertreff BERLINVO

Kantstraße 37

Tel. 0162 2344 118 (Sigrid Rau)

schwerinveggie@email.de

NEU: Ab Februar treffen wir uns mittwochs, statt montags!

jeden 1. und 3. Mittwoch, 15 Uhr
Kreatives Gestalten (Filzen u.a.)

jeden 2. Mittwoch, 15 Uhr

Kochtreff

jeden 4. Mittwoch im Monat

VEBU Vegetarierbund

Kochtreff und Stammtisch für Vegetarier, Veganer und Interessierte

Jeden Dienstag, 19-20.30 Uhr

Treff der Selbsthilfegruppe G. T. Z. (Gemeinsam trocken in die Zukunft!)

E-Mail: fuer_eine_gemeinsame_trockene_zukunft@web.de oder g_t_z@web.de

Telefon: 0152-03046606 (Stephan Rakow)

Freilichtmuseum für Volkskunde Schwerin-Mueß

Alte Crivitzer Landstraße 13, 19063 Schwerin

Tel: 0385-208410

www.schwerin.de/freilichtmuseum

E-Mail: freilichtmuseum@schwerin.de

Saisonstart: 4. April 2015, Öffnungszeiten bis Ende Oktober:

dienstags bis sonntags, 10-18 Uhr, sowie an den Feiertagen

Reservierungen im Café unter: 0385-2084112

Änderungen vorbehalten!

Neues Jahr – Neue Wohnung

Wohnen mit Aufzug in der Bürgelstraße




Jetzt anrufen und besichtigen!
0800 290 3000

Komplett neu mit Aufzug
Entdecken Sie unsere frisch sanierten 3- und 4-Raum-Wohnungen in der Bürgelstraße. Hier erreichen Sie alle Etagen bequem per Aufzug.

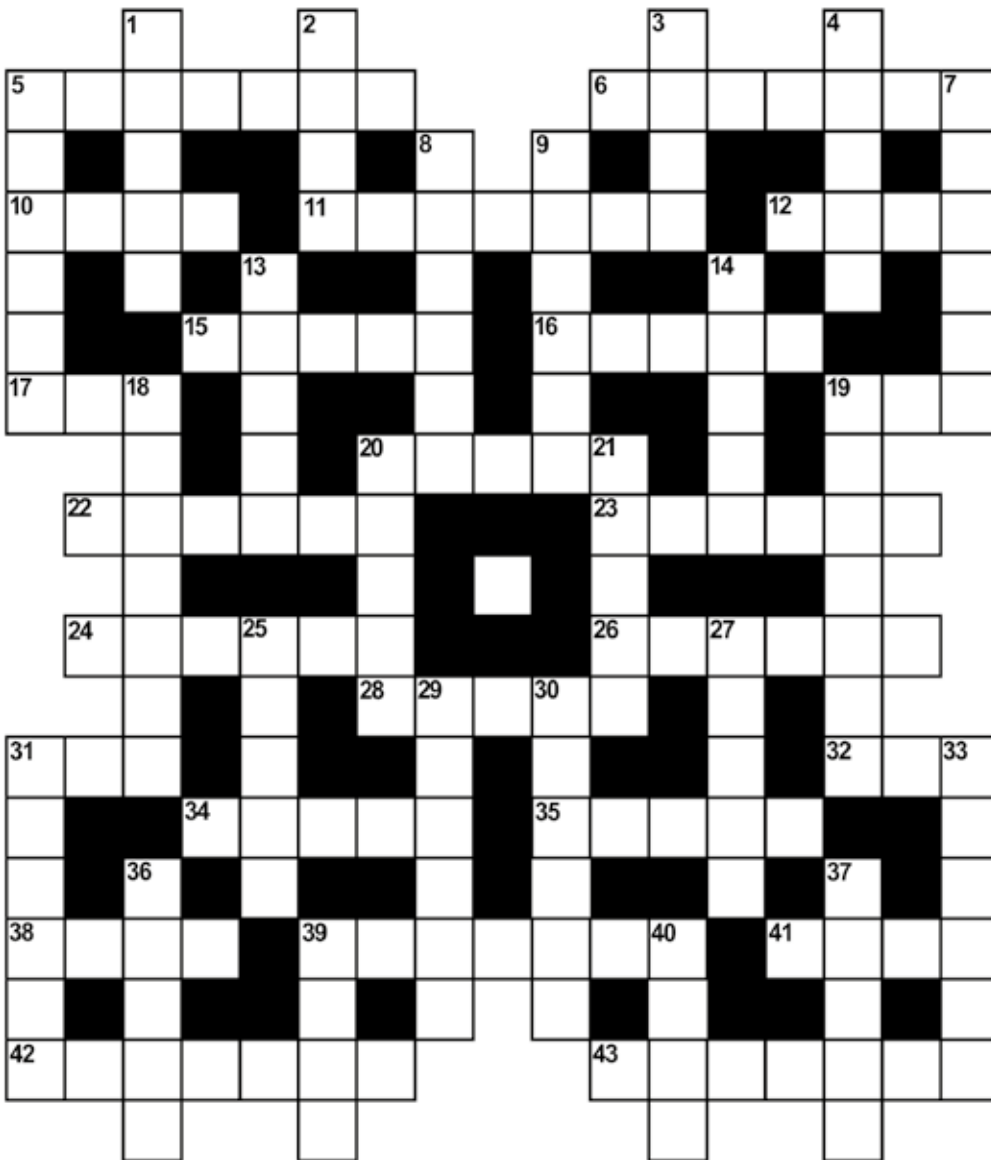
Komfortable Grundrisse
Die rundum erneuerten Wohnungen haben großzügige Grundrisse mit Flächen von 76 und 82 m².
Alle Wohnungen sind mit einem Balkon ausgestattet. Die große 4-Raum-Wohnung verfügt zudem über ein Gäste-WC, die kleinere 3-Raum-Wohnung über zwei zusätzliche Abstellräume.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?
Der Einzug ist ab Frühjahr 2015 möglich. Gern zeigen wir Ihnen unsere Wohnungen schon jetzt bei einem Besichtigungstermin. Rufen Sie uns an oder kommen Sie in unser Mieterbüro.

TAG Wohnen & Service GmbH
Mieterbüro Justus-von-Liebig-Str. 32
19063 Schwerin
Info 0800 290 3000

TAG wohnen

www.tag-wohnen.de



Waagerecht: 5. Vogelart Sperling (Mz.), 6. lichte Weite von Rohren, 10. Ziffer, 11. zu Beginn, 12. Meerespflanze, 15. meckl. Wappentier, 16. Niederschlag, 17. unbestimmter Artikel, 19. Präposition, 20. Ergebnis, Schlussbemerkung, 22. Drehvorrichtung, 23. Lebensvorgang, 24. Baum rund um das Mittelmeer (Mz.), 26. ausgestorbenes asiat. Wildpferd, 28. weibl. Haustier, 31. Personalpronomen, 32. Bischofskirche, 34. Rostocker Fußballklub, 35. afrikan. Fluss und Staat, 38. männl. Vorname, 39. ausladende Bewegung, Elan, 41. menschl. Nachkomme, 42. griech. Meernymphe in der antiken Sage, 43. kurzzeitiger Niederschlag.

Senkrecht: 1. Flüssigkeitsbehälter, 2. Vorsilbe: das Millionenfache, 3. Körnerfrucht, 4. afrikan. Krankheitserreger, 5. Barriere, Hindernis, 7. Schiffseigner, 8. italien. Adelsgeschlecht, 9. nicht selbstentscheidend, 13. feinste Gesteinsteilchen, 14. inständige Bitte, 18. vor kurzem, jüngst, 19. Interessengemeinschaft, 20. wendig, rasch, 21. weibl. Verwandte, 25. Weltreligion, 27. Partner Julias bei Shakespeare, 29. Indianer, 30. Schulnote, 31. asiat. Großstaat, 33. kleines Raubtier, 36. Graswirtschaft in den Alpen, 37. mathemat. Vorzeichen, 39. ausgestochenes Rastensstück, 40. Modenarr.

IMPRESSUM SCHWERINER TURMBLICK

Stadtteilzeitung für den
Großen Dreesch,
Neu Zippendorf und
Mueßer Holz

Herausgeber:

AG Stadtteilzeitung in Zusammen-
arbeit mit dem Stadtteilmanagement
und der Stadt Schwerin.

Ansprechpartner: Hanne Luhdo,
Zukunftswerkstatt Schwerin e.V.

Ehrenamtliches Redaktionsteam:

Dieter W. Angrick (ric; V.i.S.d.P.),
Werner Brauer (wb), Martina Etzrodt
(ME), Wolfgang Müller (WM), Horst
Pfeifer (HP), Alexander Vais (AV),
Sigrid Rau (SR), Kerstin Markiwitz
(KM)

Satz und Layout:

Steffen Mammitzsch

Leitung:

Hanne Luhdo (hl)

Internet:

Steffen Mammitzsch

Druck:

Produktionsbüro TINUS

Großer Moor 34, 19055 Schwerin

Erscheinungsweise: vierteljährlich

Auflage: 8.000

Anschrift:

Keplerstr. 4, 19063 Schwerin

Tel.: 2 00 09 77 Fax: 3 03 09 58

E-Mail:

redaktion@turmblick-schwerin.de

Web: www.turmblick-schwerin.de

Leserbriefe und Veröffentlichungen
andere Autoren müssen nicht mit der
Meinung der Redaktion übereinstim-
men. Für unaufgefordert eingesandte
Manuskripte, Bilder und Zeichnungen
wird keine Haftung übernommen. Die
Redaktion behält sich das Recht auf
Kürzung vor.

„Schweriner Turmblick“ ist ein Projekt
des Bund-Länder-Programm „Stadtteil-
e mit besonderen Entwicklungsbedarf
- Die Soziale Stadt“, gefördert durch
die Bundesrepublik Deutschland, das
Land Mecklenburg-Vorpommern und
die Landeshauptstadt Schwerin



Rechtsanwalt - Адвокатское бюро

Frank Drewniok Hans-Rainer Maaß
August-Bebel-Str. 6, 19055 Schwerin

*Высококвалифицированная консультация
и защита ваших интересов по вопросам:*

Семейное право Дорожное движение, Жилищное право
Трудовое право, Уголовное право, Права иностранцев в т. ч.,
Поздних переселенцев и контингентных беженцев

Kontingentflüchtlinge und Spätaussiedler

Personen mit geringem Einkommen und Vermögen können bei Vorlage eines
Beratungshilfsscheines eine kostenfreie oder wesentlich verbilligte Rechts-
beratung und außergerichtliche Vertretung beanspruchen.

Лица с незначительным доходом и имуществом могут
претендовать на бесплатную или существенно удешевленную
юридическую консультацию и внесудебного представительства при
наличии соответствующего разрешения от суда.

Русскоязычный секретарь
Марина Данилова Тел. 0172/3037425